

o lena

Das Magazin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



**Neues Gebäude der MuT
in Tostedt**
Seite 30

**Werkstattbeschäftigte
werden Online-Buchhändler**
Seite 31

**Film über Ehrenamtliche
in der Lebenshilfe**
Seite 38

Editorial

Zweimal im Jahr erscheint die lena. Zweimal im Jahr haben Sie die Gelegenheit, die Lebenshilfe als lebendige Gemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderung kennenzulernen und zu erleben – und vor allem die Gelegenheit, um „neugierig“ zu werden.



Sie können einiges über das Ehrenamt und Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement erfahren – vielleicht wäre das ja auch etwas für Sie?

Nehmen Sie sich die Zeit, die Artikel zu diesem Thema zu lesen und fühlen Sie sich eingeladen zum Mitmachen.

Oder ist es für Sie spannender, neue Räume zu entdecken oder einen Ausflug in die Welt des Theaters zu machen? Auch das bietet die Lektüre dieser lena mit Berichten über Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowie rund ums Theater.

Vielleicht möchten Sie aber auch gerne einmal „live“ dabei sein und die ganze Lebendigkeit am eigenen Leibe erfahren!? Dann sollten Sie auf jeden Fall einen Blick auf die Informationen zu den Veranstaltungen werfen – vielleicht ist ja etwas für Sie dabei.

Es gibt also viel zu entdecken in dieser lena. Wir wünschen Ihnen dabei viel Spaß und Genuss.

Herzliche Grüße – auch im Namen der Redaktion
Ihre Ellen Kühn
Vorsitzende Lebenshilfe Harburg e. V.

Künstler des Titelbildes

Das Titelbild wurde von Matthias Gocht gemalt.

Herr Gocht ist leidenschaftlicher Leuchtturm-Sammler und ließ sich für dieses Bild vom Leuchtturm auf Wangerooge inspirieren.

Seit 13 Jahren arbeitet Herr Gocht in der Montage-Abteilung der Werkstatt der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Lüneburg e. V., Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
und die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH
Redaktion: Ulrich Beuker (V. i. S. d. P.), Rainer Bollwagen, Peter Hambrinker,
Ellen Kühn, Frank Müller, Dagmar Pitters, Rebecca Thürnagel, Ute Zühlke
Fotos: Claus Amelung, Britta Marie Habenicht, Jan Hargus, Helen Hayes,
Frank Schinski, Marianne Spiegel und andere
Layout: Rebecca Thürnagel
Auflage: 3000 Exemplare

Die lena erscheint zweimal jährlich. Für unverlangte Manuskripte, Fotos und Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe und Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, sind aber herzlich willkommen. Alle Veröffentlichungen sind laut § 2UrhG urheberrechtlich geschützt.

Inhalt

Editorial	2
Künstler des Titelbildes	2
Impressum	2
Inhalt	3
Neues aus der GmbH	4
Neues aus den Vorständen	6
Der Lüneburger Lebenshilfe-Verein informiert	7
Grundsicherung ab Volljährigkeit	7
Osterbasteln – ein voller Erfolg	8
Infoveranstaltung zum Testament	9
Kiga Campino – Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum!	10
Laternenfest im Kindergarten am Kalkberg	12
Neue Räume für die Sonnen- und Drachengruppe im Kindergarten Buchholz	13
Begehbare Adventskalender im Fantasio: Die Wichtel waren da	14
Die Farbklexe und ihr Winterzauber-Theater	16
Ein Unterrichtsvormittag an der Schule An Boerns Soll: „Kiosk Fribulé“	18
Preisverleihung – der Nico-Treff in St. Nicolai	20
Erfahrungen zum Lüneburger Kulturschlüssel	21
Sicher bei Facebook	22
Kurzfilm zum Energiesparen „Trockene Bude“	23
Begegnung durch Kunst	24
Team Zukunftsplanung	26
Flohmarkt im Hanseviertel	27
Disco der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg	27
„Special Olympics“ beim Schwimmfest in Buchholz – und wir waren dabei!	28
Erwerb des Führerscheins	29
Neues Gebäude für eine Gruppe der MuT der WfbM Tostedt	30
Werkstattbeschäftigte werden Online-Buchhändler	31
Wat voor een drama!	32
Auftritte in Berlin und anderswo: Erfolg der „Weltenbrecher“ in Berlin beim parlamentarischen Gedenktag ...	33
Ehrenamtliche der Lebenshilfe gewinnen den niedersächsischen Preis für Bürgerengagement	34
Coca Cola-Mitarbeitende bauen Paletten-Sofa im Wohnhaus Mühlenkamp	36
Neuer Film „Meine Zeit – Deine Zeit“ über Ehrenamtliche in der Lebenshilfe ist online	38
Ehrenamtliche gesucht	39
Inklusionskonferenz Hannover – wir waren dabei!	40
Aktion des Lebenshilfe Lüneburg e. V.: Adventsbasar 2017 im Glockenhaus in Lüneburg.....	43
Adventsbasar 2017 in der WfbM Tostedt	44
Aktion des Lebenshilfe Lüneburg e. V.: Fasching 2018 im Vrestorfer Weg in Lüneburg	46
Fasching 2018 in der WfbM in Tostedt	48
Neue leitende Mitarbeiter	50
Wir nehmen Abschied von	52
Veranstaltungen 2018	55

Liebe Leserinnen und Leser,

das „neue“ Jahr 2018 ist bereits ein paar Monate „alt“. Da darf eine neue Ausgabe der „lena“ nicht fehlen. Neben zahlreichen Artikeln, auf die Sie sich auch in dieser Ausgabe freuen dürfen, verweisen wir in gebotener Kürze auf folgende Themen:

Das Bundesteilhabegesetz, das am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, sieht unter anderem eine „**Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung**“ (EUTB) vor. Dieses ergänzende Angebot wird von der Bundesregierung ab 2018 für (vorerst) drei Jahre mit insgesamt 58 Millionen Euro gefördert. Es soll Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen eine barrierefreie Beratung und Information auf Augenhöhe und unabhängig von den Interessen der Leistungserbringer und -träger ermöglichen. Diese interessenneutrale Wahrnehmung der eigenen Rechte ist im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH hat sich 2017 für die Einrichtung einer EUTB für Lüneburg und den Landkreis Harburg beworben und im Februar 2018 erfreulicherweise eine Bewilligung für den Landkreis Harburg erhalten. Aktuell sind wir dabei, entsprechendes Personal und geeignete Räumlichkeiten (vornehmlich in Winsen/Luhe) zu akquirieren. Sobald die Rahmenbedingungen geklärt sind, werden wir weiter informieren.

Wir bereiten uns intensiv auf die ab 2020 durch das Bundesteilhabegesetz für den Bereich Wohnen erfolgten Veränderungen vor (siehe Artikel in der letzten lena). Vor allen Dingen die **Trennung der Fachleistung von den existenzsichernden Leistungen** wird zahlreiche Herausforderungen für Leistungsberechtigte, Angehörige, Leistungserbringer, Leistungsträger, gesetzliche Betreuer, etc. bringen. Viele Fragen sind dabei zu klären, zum Beispiel: Gestaltung der Verträge zwischen den Bewohnern bzw. deren gesetzlichen Vertretern und uns; welche Flächen sind der Eingliederungshilfe zuzuordnen und welche den Kosten der Unterkunft; wie sieht die genaue Aufteilung zwischen bewohnerbezogenen und Gemeinschaftsflächen aus. Zur Vorbereitung auf diese zahlreichen Heraus-

forderungen sind wir dabei, am Beispiel eines Wohnhauses entsprechende Berechnungen anzustellen, die dann für die weiteren Wohnhäuser und Wohngruppen zu nutzen sind.

In diesem Zusammenhang gibt es in Niedersachsen ein neues, zunächst von den Leistungsträgern entwickeltes und anzuwendendes Bedarfsermittlungsinstrument (**BENI = Bedarfsermittlung in Niedersachsen**). Das wird auf Dauer für alle Menschen mit Behinderung Anwendung finden.

Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen haben es erforderlich gemacht, die **strategische Ausrichtung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg** zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Mit Unterstützung externer Beraterinnen wurden in einem ersten Schritt im September 2017 strategische Ziele erarbeitet. An diesem Prozess haben unter anderem die GesellschafterInnen, die Geschäftsführung, die BereichsleiterInnen, der Betriebsrat und die Schwerbehindertenvertretung teilgenommen. An der Entwicklung der abzuleitenden operativen Ziele und Maßnahmen in den einzelnen operativen Bereichen wurde eine größere Mitarbeiterzahl (mit und ohne leitende Funktion) im November 2017 beteiligt. Die erzielten Ergebnisse wurden anschließend auf der Geschäftsleitungsebene reflektiert, bewertet und priorisiert. Das Resultat soll Anfang des zweiten Quartals 2018 in das Unternehmen kommuniziert werden.

Wir danken allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz, ihre Kreativität, Zielorientierung und die guten Ergebnisse!

In der letzten lena-Ausgabe haben wir berichtet, dass im August 2017 „vielversprechende Gespräche“ in Bezug auf neue Räumlichkeiten für die beiden **Lüneburger WfbM-Abteilungen „Wäscherei/Textil“** und **„Berufsbildungsbereich“** geführt wurden. Nach zahlreichen internen Abstimmungsprozessen wurde schweren Herzens entschieden, die anvisierte Immobilie nicht zu erwerben. Somit sind wir aktuell gefordert, die inhaltliche und wirtschaftliche Zukunft in dem bisherigen Mietobjekt in der

Bessemerstraße ab dem 01.01.2019 auszuloten. Wir bedauern diesen Schritt außerordentlich und möchten allen in diesem Prozess involvierten KollegInnen für ihre Unterstützung und Fachlichkeit sehr herzlich danken.

Die umfangreichen **Umbaumaßnahmen im Werkstattgebäude am Vrestorfer Weg** sind (wie geplant) Ende letzten Jahres gestartet und sollen Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Zusätzlich zu den bisherigen Abteilungen wird die „Mechatronik“, die bisher in der Bessemerstraße angesiedelt war, an den Standort Vrestorfer Weg umziehen. Wir alle wissen, dass ein Umbau im Bestand immer von allen Geduld und Nervenstärke abverlangt.

Die Verhandlungen mit dem Bauamt zur Umsetzung aktueller Brandschutzbestimmungen im **Wohnhaus Embesen** dauern immer noch an. Zwischenzeitlich haben wir aufgrund der hohen Kosten bei der Umsetzung einen Neubau mit Wohnungen mit 24 Bewohnern favorisiert. Der Verwaltungsrat hat leider auch in diesem Fall im Hinblick auf die vielen Projekte in 2018 und deren Kosten entschieden, den geplanten Grundstückskauf und Neubau in Verbindung mit einer Kindertagesstätte nicht zu tätigen. Wir sind nach wie vor von dieser Lösung überzeugt, werden weiter Vorschläge entwickeln, um hier zu einer guten Lösung zu kommen. Wenn die Entscheidung so bleibt, werden wir im Bestandsgebäude einen umfassenden Brandschutz sicherstellen.

Die Fertigstellung des Wohnhauses **„Bunte Hanse“** in der Lübecker Straße in Lüneburg verzögert sich witterungsbedingt. Der Einzug kann voraussichtlich zum 1. Oktober 2018 stattfinden.

Im Elementarbereich ist in 2017 das Projekt **„Index für Inklusion“** in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover ins Leben gerufen worden. An zwei Einrichtungsstandorten (Winsen und Lüneburg) findet exemplarisch im Rahmen von Indexteams eine Auseinandersetzung mit den Bedingungen für eine gelingende Verwirklichung inklusiver Strukturen in Kindertageseinrichtungen statt. Die Ergebnisse können anschließend für weitere Einrichtungen nutzbar gemacht werden. Wir werden hierzu demnächst ausführlicher berichten.

Auf der Leitungsebene hat es seit der letzten Lena-Ausgabe auch Bewegung gegeben: Der Leiter des Elementarbereichs, Claus-Dieter Amelung, ist nach über 20 Jahren bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg Ende des Jahres 2017 in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Wir danken ihm auch auf diesem Weg sehr herzlich für sein wertvolles und engagiertes Wirken in unserem Haus. Für die

Zukunft wünschen wir ihm vor allem Gesundheit. Nachgefolgt ist ihm am 1. November 2017 als neue Bereichsleiterin Ruth Andrick, über die Sie mehr auf S. 50 erfahren. Herzlich willkommen bei der LHLH!

Seit dem 1. Oktober 2017 ist Jan-Göran Heyen als Verwaltungsleiter tätig. Ab April 2018 wird er zusätzlich, neben Herrn Müller, als Geschäftsführer der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH tätig sein. Herrn Heyens Schwerpunkt wird in dieser Funktion im kaufmännischen Bereich liegen, der von Herrn Müller im pädagogischen Bereich. Herr Heyen stellt sich auf S. 50 ausführlicher vor. Auch ihn heißen wir herzlich willkommen an Bord. Gutes Gelingen in ihren jeweilig neuen Funktionen wünschen wir ebenfalls Stefanie Lange (Leiterin des Rechnungswesens) und Timo Leven (Leiter des Arbeitsbereichs des Landkreises Harburg).

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen hoffentlich angenehmen Sommer.

Herzlichst, Ihre



Peter Hambrinker
Geschäftsführer



Frank Müller
Stellvert. Geschäftsführer

Peter Hambrinker in eigener Sache

Mit dieser Ausgabe möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Nach zweijähriger Tätigkeit als Geschäftsführer habe ich die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg verlassen, um als wissenschaftlicher Angestellter an einer Hamburger Hochschule tätig zu werden. Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen, KlientInnen, Angehörigen, Partnern, Gremien, Förderern, Freunden, den GesellschafterInnen und dem Verwaltungsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken. Ich wünsche der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg weiterhin viel Erfolg und meinem Nachfolger gutes Gelingen. Herzlichst, Ihr Peter Hambrinker

Neues aus den Vorständen

Neben den „alltäglichen“ Aufgaben steht für die Vorstände die Frage nach der Zukunft der Vereine auf der Agenda. Unlängst haben beide Vereinsvorstände sich in einem Zukunftsworkshop mit zwei wichtigen Fragen auseinandergesetzt: Wie stellen sich die Vereine für die Zukunft gut auf und brauchen wir immer noch zwei Vereine oder sollten sie sich zu einem Verein zusammenschließen?

In den vergangenen Jahren ist die Zusammenarbeit der beiden Vorstände immer enger geworden bis hin zu mehreren gemeinsamen Vorstandssitzungen im Jahr. Grundsätzlich sind die Themen und Aufgaben für beide Vorstände gleich, sodass es aus rein organisatorischen und praktischen Blickwinkeln betrachtet nur sinnvoll erscheint, alles auf einen Verein und einen Vorstand zusammenzulegen – zumal es immer schwieriger wird, in zwei Vorständen für alle Vorstandspositionen zur Mitarbeit bereite Mitglieder zu finden. Es gibt jede Menge Fragen, die nicht auf die Schnelle beantwortet werden können, und es gilt, alle Pros und Kontras sorgfältig herauszufiltern und abzuwägen, damit eine gute Entscheidung getroffen werden kann. Eine Entscheidung, die nicht die Vorstände treffen können, sondern nur in den Mitgliederversammlungen beschlossen werden kann. Wir, die Vorstände, haben aber die Aufgabe, den Mitgliedern eine gute Entscheidungsgrundlage für die Mitgliederversammlung vorzubereiten.

Wir gehen davon aus, dass das noch ein wenig Zeit braucht und es in den diesjährigen Mitgliederversammlungen noch nicht zur Abstimmung kommen wird. Wir möchten Sie aber frühzeitig darauf vorberei-

ten und hoffen, dass Sie auch den einen oder anderen Gedanken zur Entscheidungsfindung beitragen können und wollen – z. B. im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlungen. Bitte merken Sie in Ihren Kalendern schon einmal die Termine dafür vor:

Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Donnerstag, 07.06.2018 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Vrestorfer Weg 1 in Lüneburg

Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
Mittwoch, 13.06.2018 um 19 Uhr
Werkstatt der Lebenshilfe
Zinnhütte 16 in Tostedt

Gern hätten wir Ihnen im Rahmen der Mitgliederversammlungen Herrn Jan-Göran Heyen vorgestellt, der zukünftig als neuer Geschäftsführer (Schwerpunkt kaufmännischer Bereich) der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH gemeinsam mit Herrn Frank Müller (Schwerpunkt pädagogischer Bereich) die Geschäftsführung ausüben wird. Da dieser sich zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlungen jedoch im Urlaub befindet, muss die persönliche Vorstellung zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

In beiden Vereinen stehen in diesem Jahr Wahlen an – melden Sie sich gerne bei uns, wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand haben.

Für die Vorstände



Dagmar Pitters
1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Fon (0173) 2035217
Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de



Ellen Kühn
1. Vorsitzende Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.
Fon (0170) 3845744
Mail verein@lebenshilfe-harburg.de

Der Lüneburger Lebenshilfe-Verein informiert

Liebe Leserinnen und Leser,
immer mehr Eltern wenden sich an die Vereine, weil Sie von den zuständigen Sozialämtern mit Anträgen auf Grundsicherung abgewiesen werden, wenn ihr Kind in den Berufsbildungsbereich der Lebenshilfe kommt. Sie bekommen teilweise so unterschiedliche Aussagen und müssen von einer Behörde zur anderen laufen, sodass sie häufig ratlos zu uns in die Sprechstunde kommen. Wir möchten alle Betroffenen ermutigen, sich genau zu informieren, welche Leistungen ihrem Kind zustehen! Denn die Aussage, dass keine Leistungen der Grundsicherung im Berufsbildungsbereich möglich sind, ist nicht richtig.

Grundsicherung ab Volljährigkeit

Seit jeher gibt es Streit, ob und unter welchen Voraussetzungen behinderte Menschen Anspruch auf Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch XII haben, wenn sie im Eingangs- oder Berufsbildungsbereich einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt sind.

Ein Anspruch auf Grundsicherung besteht dann, wenn der Betroffene dauerhaft voll erwerbsgemindert ist. Bislang war im Gesetz geregelt, dass der Sozialhilfeträger nicht selbstständig festzustellen hatte, ob diese Voraussetzungen vorliegen, sondern er musste hierzu eine Anfrage an die Deutsche Rentenversicherung richten, die dann entweder nach Aktenlage oder nach persönlicher Untersuchung feststellte, ob volle Erwerbsminderung vorliegt. An die Entscheidung der Rentenversicherung war der Sozialhilfeträger gebunden. Es musste nur dann keine Anfrage an die Deutsche Rentenversicherung erfolgen, wenn bereits der Fachausschuss entschieden hat, dass der Betroffene in den Arbeitsbereich der Werkstatt aufgenommen werden soll. Die Behörden haben daraus in einem (unzulässigen) Umkehrschluss hergeleitet, dass Grundsicherung im Eingangs- und Berufsbildungsbereich nicht geleistet werden kann, da zunächst die Entscheidung des Fachausschusses abzuwarten sei. Wir haben uns gegen diese falsche Rechtsauffassung in sehr vielen Fällen erfolgreich gewehrt und somit die Zahlung von Grundsicherung bereits ab Eintritt der Volljährigkeit erwirken können.

Der Gesetzgeber hat die einschlägige Regelung im Sozialgesetzbuch XII nunmehr geändert und vorgeschrieben, dass der Sozialhilfeträger sich nicht an die

Herr Dr. Björn Winkler von der Kanzlei Dr. Mahlstedt & Partner war so freundlich, einen Artikel für die lena zu erstellen, der Ihnen hoffentlich hilft und etwas Klarheit bringt.

Wir danken Herrn Dr. Winkler sehr für seine Unterstützung! Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne an ihn oder uns wenden.

Herzlichst
für die Vereine Lüneburg und Landkreis Harburg e. V.
Dagmar Pitters und Ellen Kühn

Deutsche Rentenversicherung wenden muss, wenn der Betroffene entweder im Eingangsbereich oder im Berufsbildungsbereich oder im Arbeitsbereich einer Werkstatt beschäftigt ist. Er hat damit alle drei Beschäftigungsformen der Werkstatt gleichgestellt.

Die Behörden leiten nun aus der Regelung her, dass ihre bisherige Rechtsauffassung bestätigt worden sei und wollen Grundsicherung stets erst dann gewähren, wenn der Fachausschuss über die Aufnahme in die Werkstatt entschieden hat. Wir halten diese Rechtsauffassung für falsch. Vielmehr hat der Gesetzgeber lediglich festgestellt, dass in den oben genannten Fällen kein Ersuchen an die Rentenversicherung erfolgt. Inhaltlich ist damit nichts gesagt, also nicht festgestellt, ob die dauerhafte volle Erwerbsminderung gegeben ist oder nicht. Dies bleibt auch weiterhin voll gerichtlich überprüfbar.

Wir raten allen Eltern, mit dem Eintritt der Volljährigkeit ihrer Kinder Grundsicherung zu beantragen und sich nicht von den Sozialbehörden abwimmeln oder aber an das Jobcenter für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II verweisen zu lassen. Beharren Sie darauf, einen schriftlichen Bescheid über die beantragte Grundsicherung zu erhalten. Gegen den dann zu erwartenden ablehnenden Bescheid ist das Widerspruchs- und Klageverfahren eröffnet. Wir helfen Ihnen gern dabei, Ihr Recht durchzusetzen.

Dr. Björn Winkler, Langenstr. 30, 28195 Bremen
Fon (0421) 1757441 (Frau Bredehöft, Sekretariat)
Fax (0421) 1757473
Mail winkler@dr-mahlstedt.de

Osterbasteln – ein voller Erfolg!

Mit fast vierzig Teilnehmern war das diesjährige Osterbasteln gut besucht und hat allen viel Spaß gemacht.

Diese besonders rege Beteiligung hat die Helfer ordentlich ins Schwitzen gebracht, ist es doch immer unser Ziel, dass möglichst viele Teilnehmer auch wirklich alles ausprobieren können. Es sind jede Menge sehr schöne Werkstücke entstanden, die am Ende wieder mit nach Hause genommen

werden konnten. Die drei Stunden waren ruckzuck vorüber und hatten ihren krönenden Abschluss mit einem leckeren Brötchenbuffet, das vom Verein spendiert wurde.

Auch im nächsten Jahr werden wir uns wieder zum Osterbasteln in der Kantine im Vrestorfer Weg treffen.

Karen Ludwig
Lebenshilfe Lüneburg e. V.



Infoveranstaltung zum Testament

Wussten Sie eigentlich ...

Wer Leistungen vom Sozialhilfeträger, zum Beispiel Eingliederungshilfe oder Arbeitslosengeld II (Hartz IV) bekommt, muss sein Vermögen, und dazu gehört auch ein Erbe, offenlegen. Dieses Erbe/Vermögen wird vom Sozialhilfeträger angerechnet und muss vom Hilfeempfänger eingesetzt werden. Das sollte bereits frühzeitig bedacht werden, denn bereits wenn ein Elternteil verstirbt, ist auch das Kind mit Behinderung erbberechtigt!

Nutzen Sie die Möglichkeiten, die Ihnen im Rahmen des Erbrechts zur Verfügung stehen, um dafür zu sorgen, dass das Erbe auch Ihrem Kind/Angehörigen mit Behinderung zugute kommt. Informieren Sie sich rechtzeitig!

Bei der Veranstaltung klären wir Fragen wie:

- Was ist ein behindertengerechtes Testament?
- Wie kann ich für meinen Angehörigen mit Behinderung sein Erbe schützen?
- Was für Möglichkeiten eröffnet mir das Erbrecht?
- Was fällt unter Vermögen – auch eine Ausbildungsversicherung?



Wann?

16. November 2018, 18:30 Uhr

Wo?

Vrestorfer Weg 1, 21339 Lüneburg

Referent?

Rechtsanwalt Günther Hoffmann
aus Bremen, Fachanwalt für
Sozial-, Erb- und Behindertenrecht

Kosten:

Vereinsmitglieder: 10 €

Nichtvereinsmitglieder: 15 €

Menschen mit Behinderung: 5 €

Anmeldung unter

Fon (04131) 301866

(Montag und Donnerstag vormittags)

Mail verein@lebenshilfe-lueneburg.de

Anmeldeschluss ist der 8. November 2018.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne an
Dagmar Pitters

1. Vorsitzende Lebenshilfe Lüneburg e. V.
Fon (0173) 2035217



**Versicherer im
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

MITEINANDER. AUF KURS.

In vielen Dingen des Lebens kommt es darauf an, den richtigen Kurs zu halten. Zu schützen, was einem am Herzen liegt. Das können wir Ihnen versichern.

Und wir tun noch mehr. Gemeinsam gehen wir auf Kurs und engagieren uns dort, wo Sie sich engagieren: im Raum der Kirchen.

Gute Beratung braucht Gespräche. Ich bin für Sie da.

Elke Sühl, Agenturleiterin
Huderstraße 32a · 21357 Bardowick
Telefon 04131 732080
elke.suehl@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum!



Ein Beitrag der Elternvertreterinnen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des integrativen Kindergartens Campino im Herbst 2017

20 Jahre Campino! Ein Grund zum Feiern und besonders für uns Eltern eine willkommene Gelegenheit, um Danke zu sagen. Danke an die pädagogischen Fachkräfte für ihr tägliches geduldiges Engagement, an die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg als Träger, an die Eltern für ihr Vertrauen und ihre konstruktive Mitarbeit und selbstverständlich an die Kinder, die den Campino jeden Tag auf's Neue mit Leben füllen!

Inklusion ist dann gelungen, wenn sie zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Im Campino ist genau das der Fall, deshalb sind wir der Meinung, dass die Inklusionsthematik im Folgenden keiner gesonderten Erklärung bedarf.

Der Alltag in dieser inklusiven Einrichtung ist bei Weitem vielschichtiger und bunter, als wir es an dieser Stelle präsentieren könnten. Dennoch möchten wir einige Punkte des täglichen Kindergartengeschehens aufgreifen, die uns Eltern besonders wichtig sind.

Im Campino werden Kinder ab dem Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt liebevoll bei ihrer individuellen Entwicklung begleitet. Dabei wird darauf geachtet, dass sie in altersangemessener Weise Verantwortung für sich und das eigene Handeln, aber auch füreinander und für die Gruppe übernehmen. Sie üben das gegenseitige Zuhören, wenn zum Beispiel ein Kind im Morgenkreis ein mitgebrachtes Spielzeug vorstellt oder wenn im Mittagkreis der Ablauf des kommenden Tages besprochen wird.

14-tägig im Wechsel gibt es gemeinsames Turnen in der nahegelegenen Sporthalle und ein gemeinsames Frühstück, für das sie als Gruppe einkaufen gehen, backen und vorbereiten.

Daneben gibt es im Kindergartenjahr viele weitere wiederkehrende Termine, den Vater-Kind-Nachmittag, wo z. B. im Herbst Drachen gebaut werden und den Oma-Opa-Vormittag, an dem im Winter frischer Plätzchenduft durch die Räume zieht.

Hinzu kommen gemeinsame Feste zur Begrüßung der neuen Kinder, zum Frühling und zum Fasching.

Ein großes Highlight ist im Frühjahr des Kindergartenjahres die Übernachtung! Die Gruppen gestalten individuell und in liebevoller Vorbereitung den Ausflug am Tage und übernachten danach gemeinsam und mit allen Kindern in der Einrichtung oder an einem anderen selbstgewählten Ort. Natürlich sind wir Eltern zu Hause dabei häufig genauso aufgeregt wie die Kinder.

Der Alltag im Campino ermöglicht es den Kindern zudem, ihre Konfliktfähigkeit zu üben, zu kooperieren und Kompromisse zu finden. Es geht darum, gemeinsam Spaß zu haben, zu lernen, neue Dinge zu entdecken und dabei gelegentlich auch mal Frust auszuhalten, wenn der eigene Wunsch dann doch vielleicht mal nicht dem Mehrheitsvotum der Gruppe entspricht. Dabei ergeben sich die verschiedenen Projekte meist aus dem Spiel heraus, abhängig davon, was in der Gruppe gerade Thema und wichtig ist. Dazu zählen „Klassiker“ wie das Thema Feuerwehr, wo gemalt und gebastelt wurde, eine alte Kübelspritze ausprobiert werden konnte und eine Feuerwehr vor Ort besucht wurde. Aber auch Themen wie „die Fledermaus“ waren in der Vergangenheit von brennendem Interesse. Auch hier wurde gebastelt und gemalt und bei einem Ausflug das Schubz (Umweltbildungszentrum der Han-

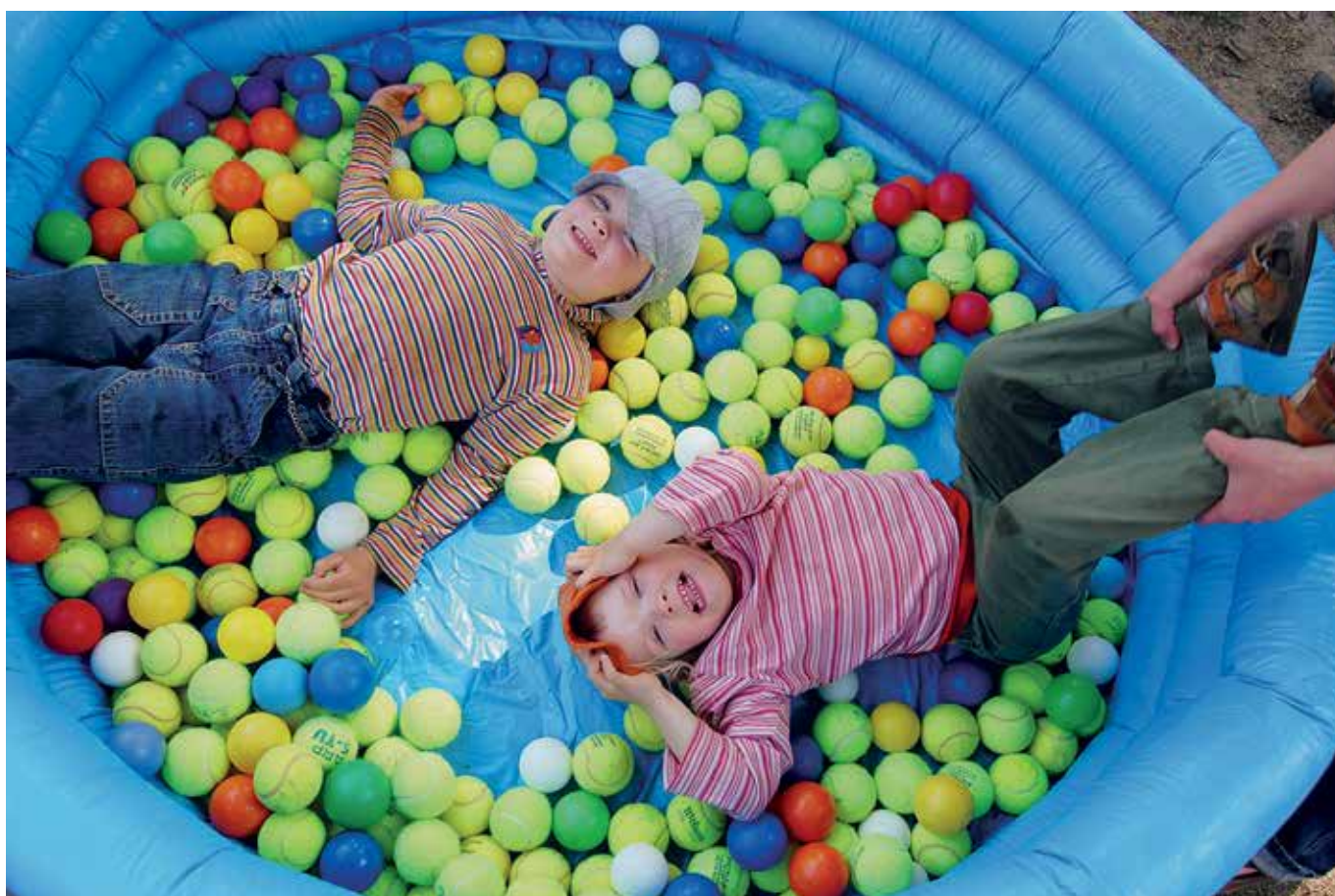
sestadt Lüneburg) besucht. Wussten Sie eigentlich, wie eine hängende Fledermaus Pippi macht? Nein? Dann fragen Sie die Kinder des Campino!

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Kinder bei all diesen Aktivitäten liebevoll und geduldig, vermitteln und geben sensibel neue Impulse, wenn die Situation mal verfahren erscheint.

Dies in Kombination mit der oben bereits erwähnten familiären Atmosphäre im Campino macht es uns Eltern leicht, hier Fuß zu fassen. Es wird jedes einzelne Kind mit seinen ganz individuellen Wünschen, Interessen, Sorgen und Fähigkeiten wahrgenommen. Aus diesem Grund geben wir unsere Kinder allmorgendlich gerne in die Hände der Fachkräfte, wofür wir sehr dankbar sind.

Im Namen aller Kinder und Eltern wünschen wir dem Campino eine glückliche Zukunft, auf dass noch viele kleine Kinder hier eine wunderbare Zeit erleben und eine eigenständige Persönlichkeit entfalten können!

J. Abel, M. Artelt, U. Gorny, B. Thorn-Christoph
Elternvertreterinnen im Kindergarten Campino



Laternenfest im Kindergarten am Kalkberg



Mit freudiger Aufregung im Bauch haben die Kinder des Kindergartens am Kalkberg auf das Laternenfest gewartet. Mit Mama, Papa, Geschwistern, Großeltern und allen lieben Menschen abends unterwegs im Kindergarten – und das im Dunkeln – das macht man einfach nicht alle Tage!

Vorbereitend haben die Kinder, mit ein bisschen mehr oder weniger Hilfestellung, tolle Laternen gebastelt. Jede der vier Gruppen hat sich an unterschiedlichen Modellen ausprobiert, das ergab eine wunderschöne bunte Mischung. In allen Singkreisen wurden die aktuellen Laternenlieder geübt, stolz haben immer wieder Kinder Laternen „Probe“ getragen und „Laterne, Laterne“ geschmettert.

Am 13. November war es dann endlich soweit. Alle Kinder fuhren nach dem Kindergarten noch mal nach Hause, um sich auszuruhen. Als die Sonne langsam unterging waren wir startklar!

Mit knapp 100 großen und kleinen Leuten schlängelte sich der Lichterwurm dann durch die Altstadt. Zu unserer großen Freude begleiteten uns auch einige Schulkinder mit ihren Familien, die in den letzten Jahren dem Kindergarten entwachsen sind. Viele Anwohner kamen an die Fenster und erfreuten sich an dem bunten Lichtermeer und den schönen Liedern.

Eine polizeiliche Begleitung durch den Straßenverkehr gab es in diesem Jahr leider nicht. Unsere Mitarbeite-

rinnen, in Warnwesten gut verpackt, haben den Trupp dann sicher durch die Straßen gebracht. Das war für einige Kinder auch spannend anzusehen.

Im Garten der Igel- und Balugruppe wurden wir wunderschön heimelig empfangen. Dort gab es eine Pracht aus vielen bunt beleuchteten Gläsern sowie Lichterketten, die wie kleine Sternchen in den Bäumen glitzerten. Nach vielen „Ooohhs“ und „Aaahhs“ gab es für alle kalten Hände warme Punschbecher und „Würstchen-Brötchen“ vom Buffet.

Der Abend war gut besucht und hat allen Spaß gemacht. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal – dann vielleicht mit Spielmannszug!?

Anneka Schweitzer
Erzieherin Igel-Gruppe



Neue Räume für die Sonnen- und Drachengruppe im Kindergarten Buchholz



Es ist am Morgen kalt, da kommt der Willibald, er klettert auf den Bagger und baggert auf dem Acker, ein großes, tiefes Loch – was noch?

Im Frühjahr 2016 wurde es wahr: Die ersten Vorbereitungen und Planungen für unsere Anbauten an die Gruppen Sonne und Drachen des Kindergartens der Lebenshilfe in Buchholz gingen los.

Im Mai 2017 wurde eine Baustraße angelegt und ein hoher Bauzaun aufgestellt. Dann kam schon der Bagger und bereitete die Fläche für das Fundament vor. Oft wurde es sehr laut, z. B. wenn Presslufthammer und Rüttler zum Einsatz kamen. Plötzlich waren Spiel- und Bastelangebote uninteressant, denn vor dem Fenster passierten die spannendsten Attraktionen. Zwischen Bohrmaschinen und Betonmischern wurden die Außenwände von einem riesengroßen Kran aufgestellt.

Vor den Sommerferien 2017 entstanden in täglichen Fortschritten unsere neuen Räume, nur noch getrennt durch die alten Raumwände. Nach den Sommerferien konnten wir unseren Augen kaum trauen: Die al-

ten Wände waren weg, die Räume riesengroß und lichtdurchflutet, sodass wir sie mit viel Elan und Freude neu einrichten konnten.

Für uns ist es besonders schön zu sehen, wie die Kinder die neuen, großzügigen Räume für sich erobern. Für all dies danken wir der Geschäftsführung, Herrn Amelung, Frau Siller, Herrn Uelpenich und Herrn Sollitzer, Herrn Gerkens und Herrn Horn sowie unserem Hausmeister Hartmut Meyer.

Daniela Gentzsch und Susanne Schneider
Kindergarten Buchholz



Begehbare Adventskalender im Fantasio: Die Wichtel waren da ...



Seit vielen Jahren, immer in der Adventszeit, verwandelt sich der Eingangsbereich des Fantasio Kindergartens in Lüneburg in eine Zauberwelt. In der letzten Novemberrnacht kommen die Wichtel und bauen für die Kindergartenkinder einen begehbaren/bespielbaren Adventskalender auf. Ein Raumschiff, Unterwasserwelten, das Haus von Pettersson und Findus, eine Ritterburg, einen Pferdestall und im letzten Jahr eine Werkstatt sind so in der Vergangenheit entstanden und haben den Kindern über Wochen hinweg viel Freude bereitet.

Begrüßt werden die Mädchen und Jungen am Morgen des 1. Dezember mit dieser tollen Überraschung und einem Brief von den Wichteln. Dort wird ihnen erklärt, was passiert ist und was nun zu tun ist: Jeden Tag bis zu den Weihnachtsferien dürfen zwei Kinder morgens in den Kalender und nach einem kleinen Geschenk suchen. Und natürlich dürfen alle Kinder in der entstandenen Traumwelt spielen, basteln oder toben. Dann wird entdeckt, gehämmert und gesägt, geritten und geforscht.

Die Wichtel, die da über Nacht gewerkelt haben, sind natürlich keine echten Wichtel, sondern eine engagierte Gruppe aus Eltern und Erziehern. Das jeweilige Thema des Kalenders wählen die Erzieher im Herbst aus, ausgerichtet an den Interessen und Vorlieben der Kinder zu diesem Zeitpunkt.



In einer Nacht- und Nebelaktion trifft sich die Gruppe am 30. November, die Utensilien und Requisiten werden von den Erziehern und Eltern besorgt. Dann entsteht während eines lustigen und kreativen Bastelabends eine wunderbare Spielecke, die immer wieder mit großer und lang anhaltender Begeisterung angenommen wird. Mitunter bis in den Frühling



hinein begeistert die Themenecke und lädt die Kinder zum Spielen ein. Besonders in den kalten und nassen Wintertagen eine willkommene Abwechslung.

Neben dem Wunsch, den Kindern eine Freude zu bereiten, dient die Aktion aber auch dem Kennenlernen von Eltern und Erziehern untereinander. In lockerer Runde wird gemeinsam etwas gestaltet, man spricht miteinander, neue Kontakte werden geknüpft. Verschiedene Kompetenzen der Beteiligten finden ihren Einfluss in das Projekt. In Ergänzung zu den regelmäßigen Eltern- und Infoabenden bietet dieser Abend Raum, um das Miteinander zu fördern. Ähnlich dem im Frühjahr stattfindenden Gartentag ein schöner Rahmen, sich besser kennenzulernen.

Alljährlich stößt die Aktion auch auf große Begeisterung bei Besuchern, Therapeuten, Großeltern, Kollegen, Betriebsrat und der Geschäftsführung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



Wenn das Interesse irgendwann nachlässt, dann wird die Themenecke abgebaut, denn spätestens nach den Sommerferien wird der Raum wieder benötigt: als gemütlicher Treffpunkt für die Eltern der neuen Kinder während der Eingewöhnungszeit zum neuen Kindergartenjahr.

Wir sind gespannt, was im nächsten Jahr passiert und danken allen beteiligten Eltern und Erziehern und natürlich den Wichteln!

Niko Günther
Vater eines Kindergartenkindes



Die Farbklexe und ihr Winterzauber-Theater



Jeden Sommer kommen und gehen Kinder. Die Gruppe setzt sich also jedes Jahr aus unterschiedlichen kleinen Persönlichkeiten zusammen. Wir Erzieherinnen sind immer aufs Neue gespannt, welche Interessen die Kinder mitbringen und freuen uns darauf, mit ihnen gemeinsam das neue Krippenjahr zu gestalten.

Unser Projekt für 2017/2018 startete im Oktober 2017 nach langen intensiven Beobachtungen zu den Interessen, Tätigkeiten und Themen der Kinder. Das Thema der Kinder war diesmal eindeutig die Gruppendynamik: gemeinsam oder allein, Mut, Stärke und Angst. Gleichzeitig hatten die Kinder Interesse an Farben, Formen, Tanzen und Fantasie. Daher bekam unser diesjähriges Projekt den Namen: „Die mutige Angsthasenbande entdeckt das kaputte Farbenreich“.

Zuerst haben die Wassergeister unsere Farben gelb, blau und rot zerstört – es wurde, ach du Schreck, grün, lila und orange. Wir bauten Wassergeister, experimentierten mit Farben und tanzten als Wassergeister nach klassischen Rhythmen.

Einige Kinder zeigten spontan Interesse an Pinguinen. Wo leben sie? Können sie schwimmen? Was ist eine Eisscholle? Wir experimentierten mit Wasser. Wie wird es zu Eis? Hier musste unser Gefrierfach vom Kühlschrank herhalten. Und wie wird es wieder zu Wasser? Täglich stand auf unserem Tisch eine kleine Eisscholle mit einer kleinen Pinguinfigur. Die fiel aber oft ins Wasser, weil es warm wurde.

Wir bauten daraufhin den Gruppenraum in eine Unterwasserwelt um. So kamen wir einer Geschichte immer näher. In Alltagsgesprächen, im Spiel und in den Situationen der Kinder, die wir aufgegriffen haben, dachten wir uns eine kurze gemeinsame Geschichte aus. Die Kinder und auch wir Erzieher erzählten sie oft und spielten vereinzelte Szenen in der Gruppe nach. So entstand die Idee, eine Aufführung für die Eltern, Großeltern und Freunde zu machen. An dieser Stelle muss ich vielleicht mal erwähnen, dass unsere Kinder zu dem Zeitpunkt zwischen zehn Monaten und drei Jahre alt waren. Aber in unserer Geschichte war für jeden etwas dabei. Jeder hatte eine Rolle in

diesem Stück. Die Geschichte handelte von einem kleinen Pinguin, der einsam und allein auf einer weißen Eisscholle im großen Meer stand. Es war bitterkalt und der kleine Pinguin war ganz traurig, weil er so alleine war. Ein gelber, ein roter und ein blauer Fisch kamen vorbeigeschwommen. Endlich war der Pinguin nicht mehr allein und spielte im Wasser mit den Fischen. Aber leider konnte der Pinguin nicht so lange im Wasser bleiben, sondern er musste wieder auf seine Eisscholle zurück. Da die Fische nicht auf die Eisscholle konnten, schwammen sie weg. Plötzlich schien die Sonne ganz stark und die Eisscholle wurde kleiner und kleiner. Der kleine Pinguin fiel hilferufend ins Meer. Seine Freunde, die drei kleinen Fische, kamen und nahmen den Pinguin mit in ihre „Unterwasserwelt“ zu einer Höhle. Da war er aber glücklich. Doch dann wurde er müde und konnte nicht mehr schwimmen. Er brauchte schnell eine neue Eisscholle, aber da war keine. Dann kam ein großer bunter Zauberschiff, sprach einen Zauberspruch und machte die Wassertropfen zu Wassergeistern. Die Wassergeister nahmen den Pinguin und die Fische und sie tanzten und schwebten übers Meer bis zu einer großen Eisscholle. Dort blieben alle und waren glücklich, dass keiner mehr allein war.

Die Theateraufführung dauerte gerade mal acht Minuten. Der Applaus war riesig. Jedes Kind war stolz auf seine Rolle. Auch die kleinen Krabbelfische waren fasziniert von den Effekten und der Geschichte, die als Tonaufnahme im Hintergrund lief. Diese



Tonaufnahme haben wir mit den Kindern vorher selbst besprochen. Es war einfach schön in die leuchtenden Augen der Kinder und Eltern zu sehen. Viel Spaß und viel Lernen war miteinander vereint. Inzwischen sind noch Piraten zu unserer Unterwasserwelt dazu gekommen. Mal sehen, wo uns die Kinder in unserem Projekt noch so hinführen werden.

Nach der Aufführung wurden noch von den Kindern selbstgebackene Kekse gegessen und gemütlich in Weihnachtsstimmung geklönt.

Hedy Winkel
Krippe Farbklexe



Ein Unterrichtsvormittag an der Schule An Boerns Soll: „Kiosk Fribulé“

In der Kiosk-AG arbeiten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 b und der Klasse 11 d zusammen.



Sie beginnen jeden Donnerstag schon vor 08:00 Uhr – gleich wenn sie in der Schule ankommen nach dem Hände waschen und Schürzen umbinden – mit den Vorbereitungen der Kioskangebote: Brötchen schmieren, Brötchen belegen, Laugengebäck backen, warme Speisen zubereiten, usw.

Um 09:30 Uhr beginnt der Kiosk-Verkauf und dauert bis ca. 10:00 Uhr. Die Kunden – Schülerinnen, Schüler und Erwachsene – können in der vorbereiteten Cafeteria frühstücken oder nehmen die Einkäufe mit in ihre eigenen Klassen, um dort zu frühstücken. Wenn alle Kunden bedient sind, darf auch das Kiosk-Team frühstücken.

Nach dem Frühstück wird der Tresen von den Kioskmitarbeitern abgebaut. Dann wird das Geschirr zur Hauswirtschafterin der Schule gebracht, vorgespült und anschließend in die Spülmaschine geräumt. Das Klassengeschirr und die Tablettts werden in der Klasse von den Kioskmitarbeitern selbst abgewaschen, abgetrocknet und weggestellt. Nach dem Frühstück und



einer kurzen Pausenzeit geht die Arbeit im zweiten Unterrichtsblock weiter.

Am Vortag werden immer schon von der Hauswirtschafts-AG Muffins gebacken, Eier

und Pudding gekocht, Mozzarella, Tomaten und Frikadellen in dünne Scheiben geschnitten, damit es am Donnerstag schneller geht und für jeden Geschmack etwas Leckeres im Angebot ist. Am Donnerstag werden frische Brötchen mit Butter beschmiert und mit unterschiedlichen Auflagen (Wurst, Käse, Ei, Fleischsalat, ...) belegt und dann mit Gemüsestücken garniert.



Laugengebäck muss gebacken werden und auch die warmen Snacks werden frisch zubereitet: im Wechsel gibt es Würstchen im Schlafrock, Pizzettis, überbackenen Toast, Pizzabrötchen oder Sandwiches.



Wenn alles fertig ist, können die Kunden kommen und auswählen. Sie müssen ihre Waren an der Kasse bezahlen. Für den Verkauf von Kaffee und Tee stehen Teewasser, Kaffee, Milch, Zucker, Teebeutel, Löffel und Becher bereit.



Nach dem Verkauf und dem Frühstück muss alles wieder sorgfältig gereinigt, abgewaschen und aufgeräumt werden.

Neben den Aufräumarbeiten und der Kassenabrechnung werden schon wieder haltbare Lebensmittel für den nächsten Kiosk eingekauft.

Das übernehmen im Wechsel 2-3 Schüler, wenn notwendig in Begleitung eines Erwachsenen.



Nach der Pause beginnt auch die Kassenabrechnung: Zuerst wird die Wechselgeldkasse wieder vorbereitet. Der Umsatz wird dann in ein Zählbrett sortiert und zusammengerechnet – je nach Leistungsvermögen schriftlich oder mit dem Taschenrechner. Im Anschluss daran müssen alle Ausgaben ebenfalls zusammengerechnet werden.



$\text{Umsatz} - \text{Ausgaben} = \text{Gewinn}$

Der Kiosk ist eine Schülerfirma mit einem eigenen Bankkonto. So muss auch alles schriftlich genau festgehalten und die Bons aufgeklebt werden, damit bei einer Kassenprüfung die Endsumme stimmt. Ein Kiosk-Tag beinhaltet sehr viele unterschiedliche Aufgaben, sodass jeder Schüler mitarbeiten kann, und es macht uns allen ganz viel Spaß.

Bericht der SchülerInnen der Klasse 11 b und 11 d

Preisverleihung – der Nico-Treff in St. Nicolai



Der 1. Platz und 500 € Preisgeld gingen nach Lüneburg. Anlässlich der Silbernen Konfirmation der Behindertenarbeit in St. Nicolai wurde dem Nico-Treff der Ilse & Karl-Rieck-Preis der Diakoniegemeinschaft Stephanstift e. V. verliehen.

Unter dem Motto „Meine Schätze, deine Schätze, unsere Schätze“ sollten Gruppen oder Kreise beschrieben werden, die bereits auf ein langjähriges Bestehen zurückblicken und die auch in Zukunft Bestand haben werden. Der Nico-Treff, ein Schatz, der gehegt und gepflegt wird. Ein Schatz, der einen Preis verdient und ihn auch bekommen hat.

Der Nico-Treff besteht seit mehr als 30 Jahren. Jeden Freitag kommen ca. 30 nette Leute mit und ohne Behinderungen zusammen. Für sie ist ein gemeinsamer Start ins Wochenende selbstverständlich. Neben singen, spielen und basteln werden Kunst, Kultur und Zeitschichte vermittelt. Ebenso dürfen die Werte des christlichen Glaubens und die Bedeutung seiner Feste nicht fehlen.

Die Gruppe wählt eigenständig ihre Themen aus. Die Teilnehmenden bringen sich ein und übernehmen

Verantwortung für sich und die Gruppe. Jeder nach seinen eigenen Interessen und Fähigkeiten.

Der Nico-Treff: Ein Schatz, der gehegt und gepflegt wird und der hoffentlich seinen Glanz noch lange nicht verliert.

Diakonin Elke Bode



Behindertenarbeit
des Kirchenkreises Lüneburg

Erfahrungen zum Lüneburger Kulturschlüssel

Bianca (der Nachname soll nicht genannt werden) arbeitet in der Werkstatt der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Über ihre Gruppenleiterin erfuhr Bianca von dem Angebot des Lüneburger Kulturschlüssels. Da sie gerne in Konzerte und ins Kino geht, war sie sofort interessiert und wollte das Angebot mal ausprobieren. Mithilfe ihrer Gruppenleiterin hat sie beim Kulturschlüssel angerufen und sich beraten lassen, welche kulturellen Angebote es gibt. Sie entschied sich für einen Kinobesuch mit ihrem Freund und einer ehrenamtlichen Begleitung.



Der Lüneburger Kulturschlüssel hat dann Frau Schröder als Kulturbegleiterin vorgeschlagen. Frau Schröder war 18 Jahre Mitarbeiterin der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Als sie in Rente ging, entschied sie sich Kulturbegleiterin zu werden. Sie geht gerne ins Kino, ins Theater oder auch mal tanzen.



Zu Beginn musste Frau Schröder an einem Einführungskurs teilnehmen. Dort erfuhr sie, wie der Kulturschlüssel funktioniert. Über den Kurs sagt sie: „Mir hat der Austausch darüber, warum Menschen sich engagieren,

gut gefallen. Auch darüber zu reden, was zu tun ist, wenn mal etwas „schief“ läuft, finde ich wichtig.“

Frau Schröder hat mit Bianca am Telefon überlegt, in welchen Kinofilm sie gerne gehen möchten. Sie entschieden sich für „Pettersen und Findus“ an einem Samstagnachmittag. Treffpunkt sollte vor dem Kino sein.

Als es soweit war, war Bianca ein bisschen aufgeregt. Wen würden Sie dort treffen? Wird alles klappen? Bianca und ihr Freund sind mit dem Bus in die Stadt gefahren. Frau Schröder hat die beiden auf der Straße vor dem Kino angesprochen und sie sind zusammen ins Kino gegangen. Prompt gab es an der Kasse Probleme. Die Kassiererin hatte noch nichts vom Kulturschlüssel gehört und wusste nicht, was sie machen sollte. Frau Schröder konnte im Gespräch klären, worum es geht und alle drei hatten einen schönen Nachmittag im Kino.

An zwei weiteren Nachmittagen waren sie ebenfalls im Kino. Bianca würde gerne mal in ein Konzert gehen. Am liebsten hört sie Schlager und Pop-Songs. Jetzt wartet Sie schon gespannt auf ein passendes Angebot im Programm des Lüneburger Kulturschlüssels.

Was ist der Lüneburger Kulturschlüssel?

Der Kulturschlüssel vermittelt kostenlose Theater-, Kino- und Konzertkarten für Veranstaltungen in Lüneburg. Menschen mit Behinderungen und ehrenamtliche BegleiterInnen können gemeinsam zu einer ausgewählten Veranstaltung gehen. Die Vermittlung übernehmen die MitarbeiterInnen des Kulturschlüssels. Das Kulturprogramm und weitere Infos sind auf der Homepage www.lueneburger-kulturschluessel.de zu finden.

Marcus Lauenroth
Projekt Freizeit inklusiv Lüneburg



Sicher bei Facebook

Viele Menschen nutzen Facebook:

- um von sich zu erzählen,
- um von anderen etwas zu erfahren,
- um sich zu informieren.

Es kann aber auch Probleme und Fragen geben:

- Wie gehe ich mit Anfragen von „falschen Freunden“ um?
- Was sollte ich nicht hochladen und schreiben?
- Was mache ich, wenn jemand etwas Schlechtes über mich schreibt?

Im Seminar lernen Sie, wie Sie sich bei Facebook anmelden. Und wie Sie Facebook möglichst gefahrlos nutzen können.

Der Kurs ist für Menschen mit und ohne Behinderungen, die langsam lernen und im Umgang mit PC oder Smartphone nicht geübt sind.

Wann? Samstag, 02.06.2018, 14–17 Uhr

Wo? VHS, Haagestraße 4, Lüneburg

Wer? Referentin: Jannika Härby

Anmeldung:

Markus Lauenroth

Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH

Fon (0163) 2796747

Mail info@freizeit-inklusive-lg.de



facebook

vhs
Volkshochschule
REGION Lüneburg

FREI inklusiv!
ZEIT
NETZWERK LÜNEBURG

Unser Service für Sie:



Mehr als man denkt!
Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

scan  was

Ihr Digitalisierungs-Service

www.lhlh.org

Digitalisieren von

- Akten (bis DIN A3)
- persönlichen Unterlagen
- Massenbeleggut
- Aufträgen
je nach Kundenwunsch
- Datenerfassung und -eingabe

Für Privatpersonen und Unternehmen

scan' was • Zunftstraße 5 • 21244 Buchholz • Fon (04181) 2349899

Kurzfilm zum Energiesparen „Trockene Bude“



Das Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) fordert von Großbetrieben entweder ein Energieaudit im Abstand von vier Jahren oder die Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems (EnMS) entsprechend DIN EN ISO 50001.

Die Geschäftsführung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg hat sich für die Einführung eines Energiemanagementsystems entschieden.

Der Energiebedarf ist ein maßgeblicher Kostenfaktor. Energiemanagement leistet deshalb längst nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern ist auch ein wirtschaftlicher Faktor. Das Ziel ist, den Energieverbrauch langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz in einem ständigen Verbesserungsprozess zu steigern.

Um das Thema Energiesparen Menschen mit Behinderung näherzubringen, haben die Schauspieler der Theatergruppe WELTENBRECHER das Thema „Lüften“ in einem Kurzfilm dargestellt. Herr Schliephake hat für den Film anhand einiger Schlagwörter das Drehbuch erstellt und Regie geführt.

Es freut uns sehr, dass die Talente der Theatergruppe es ermöglichen, Themen professionell in einem Kurzfilm darzustellen (natürlich mit Unterstützung eines externen Kamerteams, das für die Technik verantwortlich ist).

Wir finden den Film ausgesprochen gelungen. Verschaffen Sie sich gerne einen eigenen Eindruck unter www.lhlh.org.

Volker Uelpenich
Energiemanagementbeauftragter

FÜR EIN STARKES STÜCK LEBEN!



FREIWILLIGES SOZIALES JAHR | BUNDESFREIWILLIGENDIENST

Sie möchten:

- sich beruflich ausprobieren und orientieren
- eine sinnvolle Tätigkeit ausüben
- sich im sozialen Bereich engagieren
- Pluspunkte für den Lebenslauf sammeln
- Menschen mit Handicap unterstützen

Entdecken Sie die Vielfalt der sozialen Berufswelt in unseren Kindertagesstätten, Werkstätten oder Wohnbereichen – bewerben Sie sich für den Bundesfreiwilligendienst oder für ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.

Mehr als man denkt!
 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg

Fon (04131) 301829
Mail info@lhlh.org
Web www.lhlh.org

Begegnung durch Kunst



Ende November 2017 wurde die Vorsitzende des Lüneburger Lebenshilfe Vereins, Dagmar Pitters, von einer Richterin des Sozialgerichts angesprochen, ob die Lebenshilfe sich vorstellen könnte, den Publikumsbereich des Sozialgerichts mit einer Kunstaussstellung zu verschönern.

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH freut sich sehr über solche Anfragen, denn im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) entstehen viele schöne Kunstwerke.

Am 14. Februar 2018 wurde die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Ausgestellt werden Bilder, die in den Räumen der Kulturbäckerei Lüneburg entstanden sind. Dort werden Werkstattbeschäftigte in Kleingruppen unter professioneller Anleitung der Künstler Kira Stein und Bernd Plake angeleitet, ihre eigenen Inspirationen, Vorlieben und Techniken zu entdecken und zu entwickeln.



Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg widmet sich bewusst einem vielfältigen Angebot an Kunst. Kunst ist identitätsstiftend und gesundheitsfördernd und erhöht die Arbeitszufriedenheit, zeigt individuelle Potenziale auf, schafft Ausdrucksmöglichkeiten und bereichert den Arbeitsalltag.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: eigensinnige Bildsprache, Farbexplosionen, filigrane Zeichnungen, ungewöhnliche Formen und Formate, die Ausdruck eigener Sichtweisen von sich und der Welt sind. Die Ausstellung kann noch bis zum 31. Mai 2018 besichtigt werden.

Montag-Donnerstag, 09:00-12:00 + 14:00-15:30 Uhr,
Freitag und vor Feiertagen, 09:00-12:00 Uhr.

Sozial- und Verwaltungsgericht
Adolph-Kolping-Straße 16, 21337 Lüneburg

Helen Hayes, Veranstaltungen







Team "Zukunftsplanung"



- Sie möchten über ihre Zukunft, Wünsche und Pläne nachdenken?
- Sie möchten oder müssen etwas in ihrem Leben verändern?
- Sie wünschen sich dabei Unterstützung?

In der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg arbeiten Menschen, die gelernt haben, Sie bei Ihrer Zukunftsplanung zu beraten und zu unterstützen. Das ist das Team für „Persönliche Zukunftsplanung“, auch PZP genannt. Wir freuen uns, wenn sie Kontakt zu uns aufnehmen.

Fon (04131) 301821
Mail pzp@lhlh.org

Mehr als man denkt!
Lebenshilfe
Lüneburg-Harburg

Mitglied
des Netzwerks
Persönliche Zukunftsplanung e.V.

**ZUKUNFTS
PLANUNG**

FLOHMARKT im Hanseviertel



mit Live-Musik

Wann? Samstag, 9. Juni 2018
von 11 bis 16 Uhr

Wo? Rabensteinstraße 11
in Lüneburg

Anmeldung: Fon (04131) 400450 oder Mail wh-rabenstein@lhlh.org

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr veranstaltet das Wohnhaus Rabensteinstraße 2018 den 2. Hanseviertel-Flohmarkt.

Am Samstag, den 9. Juni 2018 kann von 11 bis 16 Uhr im Garten des Wohnhauses wieder geboten, gehandelt, gekauft und gespendet werden. Live-Musik sorgt für eine gute Atmosphäre und Gegrilltes, Kaffee und Kuchen sowie kalte Getränke für das leibliche Wohl.

Möchten Sie mitmachen? Melden Sie sich an unter:

Fon (04131) 400450

Mail wh-rabenstein@lhlh.org

Anstatt einer Standgebühr freuen wir uns über eine Spende. Aufbau ist ab 9 Uhr. Benötigen Sie einen Tisch? Geben Sie dies gern bei Ihrer Anmeldung an – wir vermieten für den Tag auch Tische.

Disco in der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg

Auch in diesem Jahr wird wieder getanzt und gelacht. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es 2018 in Lüneburg zehn Disco-Termine. Vier Termine haben bereits stattgefunden, aber sechs Termine werden jeweils von 18 bis 21 Uhr noch in der Bessemerstraße 10 a stattfinden:

Samstag	26.05.2018	Tanzfieber der 70er, verkleiden erlaubt
Samstag	23.06.2018	Beachparty, ohne Sand, aber mit Strandmusik
Freitag	24.08.2018	Lass die Sonne in Dein Herz
Samstag	08.08.2018	Single-Disco, auch für Menschen, die keinen Partner suchen
Samstag	27.10.2018	Halloween-Disco
Samstag	01.12.2018	Winter-Disco

Wir freuen uns auf Euch!

Das Disco-Team der Mobilen Assistenzdienste Lüneburg der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg



„Special Olympics“ beim Schwimmfest in Buchholz – und wir waren dabei!



Am 15.02.2018 fuhren wir, krankheitsbedingt leider nur mit zwei Teilnehmern, zum Schwimmfest nach Buchholz, welches von der Schule „An Boerns Soll“ perfekt organisiert wurde. Schon beim Betreten der Schwimmhalle konnte man die Wettkampfatmosphäre spüren. Die feierliche Eröffnung glich beinahe der Eröffnungsfeier von Olympischen Spielen.

Oliver startete über 25 Meter Freistil und kam stolz mit einer Medaille zurück. Sebastian musste sich mit seinen Gegnern über 25 Meter, ebenfalls in der Kategorie Freistil, schlagen und belegte den 2. Platz. Auch er kehrte stolz mit einer Medaille zurück.



Unsere Teilnehmer, Oliver Marquardt und Sebastian Röbert, warteten gespannt auf ihren Einsatz. Vor jedem Start trafen sich die Teilnehmer rechtzeitig beim Betreuer, der sie an ihre Startplätze begleitete.



Oft unter stürmischen Anmerkungen der am Beckenrand stehenden Zuschauer kämpften etwa 180 Teilnehmer mit vollem Einsatz. Über jeden Sieg wurde sich gefreut, aber auch die weiteren Plätze wurden mit viel Applaus bedacht. Es herrschte eine harmonische Stimmung, die von einer positiven Wettkampftension getragen wurde. Aufgrund der Krankheitsfälle konnten wir leider die Staffel nicht mitschwimmen. Aber eins steht fest: Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei und dann mit einer größeren Gruppe.



Sibylle Heilenmann und Helmut Knobel
Begleitender Dienst WfbM Lüneburg

Erwerb des Führerscheins



Hallo. Mein Name ist Daniel Tomic und ich möchte heute hier erzählen, dass ich meinen PKW-Führerschein gemacht habe. Ich arbeite in der Gartengruppe in Lüneburg. Wir übernehmen die Garten- und Geländepflege des Krankenhauses in Winsen. Hier gibt es ein Fahrzeug, das mit einem Führerschein Klasse L (Landwirtschaft) gefahren werden darf. Im Sommer fahren wir das Schnittgut (Rasen, Hecken, Sträucher) damit weg und im Winter wird der Winterdienst damit gemacht.

Hansi Ramm und die zuständige Sozialdienstmitarbeiterin haben sich damals dafür eingesetzt, dass ich den Führerschein Klasse L machen darf. Die Lebenshilfe hat den Führerschein bezahlt. 2015 habe ich den dann erworben. Seitdem fahre ich den Trecker in Winsen. Hansi Ramm hat mich in das Fahrzeug eingewiesen und später sagte er mal zu mir, dass er „nicht mehr gucken müsse“.

Ich war so glücklich, ich habe mir einen Motorroller gekauft und seitdem fahre ich selbstständig zur Arbeit. Ich überlegte, den PKW-Führerschein gleich hinterher zu machen. Hansi Ramm hat mir Mut gemacht und ich habe gespart. So ein Führerschein ist richtig teuer.

Im Oktober 2016 habe ich mich dann bei der Fahrschule XXL angemeldet. Erst einmal habe ich die theoretische Prüfung gemacht. In meiner Freizeit habe ich nach Feierabend viel Zeit investiert, um die Bögen zu lernen. Ich habe lange dafür gelernt, dann aber die theoretische Prüfung mit 0 (!) Fehlerpunkten bestanden. Darauf bin ich sehr stolz!

Nach diesem Erfolg habe ich mich auf die praktische Prüfung vorbereitet. Hansi Ramm stand mir stets zur Seite, hat mich ermutigt, wenn ich daran zweifelte, es zu schaffen. Im Oktober 2017 war es dann soweit, ich habe die praktische Prüfung gemacht und auch bestanden.

Nachdem ich eine betriebsärztliche Untersuchung gemacht und eine Fahrinweisung



bei dem Fahrdienstleiter der Lebenshilfe erhalten habe, darf ich auch die Fahrzeuge aus dem Gartenbereich fahren. Hansi Ramm hat mir dabei noch eine Woche zur Seite stehen können, dann hat er sich in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Darüber bin ich sehr traurig. Nun fährt Stefan Kahle regelmäßig mit unserer Truppe zum Krankenhaus Winsen. Wenn wir keinen großen Anhänger mitnehmen, dann fahre ich den Bus. Einmal bin ich auch schon mit einem kleinen Anhänger hintendran gefahren. Das Rückwärtsfahren übe ich gerade mit Stefan Kahle.

Ich möchte mich auf diesem Wege ganz herzlich für die Unterstützung der Mitarbeiter der Lebenshilfe bedanken und dafür, dass ich die Autos des Gartenbereichs fahren darf.

Daniel Tomic

Neues Gebäude für eine Gruppe der MuT der WfbM Tostedt



Ich freue mich, dass wir seit dem 31.07.2017 ein neues Gebäude in Tostedt beziehen konnten. Das Gebäude bietet aufgrund seiner Nähe zur WfbM Tostedt und der tollen Raumaufteilung optimale Bedingungen, um die sehr gute Arbeit durch die Kolleginnen Julia Döring, Janne Reichert und Leonie Alich fortzusetzen. Am ehemaligen Standort hatten wir, aufgrund des hohen Bedarfes an Plätzen in der Tagesförderstätte, schon seit einiger Zeit unsere Kapazitätsgrenzen an Räumen erreicht. Das neue Gebäude am Brookring bietet neben einem sehr großen und hellen Gruppenraum noch drei weitere Räume für das Snoezelen und die Einzel- und Kleingruppenangebote. Acht Werkstattbeschäftigte und sieben Teilnehmer der Tagesförderstätte werden gemeinsam in einer Gruppe betreut.

Da sich das Gebäude mitten in einem Wohngebiet befindet, haben sich bereits zahlreiche Kontakte zur Nachbarschaft ergeben. Eine schöne Entwicklung, die es am vorherigen Standort aufgrund der fehlenden Nachbarschaft nicht gegeben hat.

Am 13.10.2017 wurden die neuen Räume feierlich eröffnet. Zahlreiche Eltern und Betreuer, Mitarbeiter

und Werkstattbeschäftigte der Zinnhütte und auch ein Teil der Nachbarschaft feierten mit uns. Frau Gruhl als Leiterin des Fachbereichs Gesundheit vom Landkreis Harburg und Herr Dr. Dörsam, der Bürgermeister des Landkreises Tostedt, nahmen ebenfalls teil. Wir haben wunderbare Wünsche erhalten, die die Besucher auf ausgeschnittenen Schmetterlingen an zwei Schmetterlingssträuchern aufhängten.

Martin Langer
Leiter der MuT (Montage III und Tagesförderstätte)
WfbM Tostedt



Werkstattbeschäftigte werden Buchspenden sind herzlich willkommen!

Online-Buchhändler

Der Arbeitsbereich der Werkstatt in Lüneburg geht neue Wege und präsentiert sich als Buchhändler im Internet. Das Prinzip ist einfach: Einmal gelesene und nicht mehr benötigte Bücher, die oft in Regalen oder Kisten schlummern, aber zum Wegwerfen einfach zu schade sind, werden durch die Spende an die Werkstatt der Lebenshilfe einer neuen Verwendung zugeführt.

Die Beschäftigten der Arbeitsgruppe „Buchplatz“ sichten zunächst die gespendeten Bücher und sortieren die unverkäuflichen Bücher aus. Akribisch wird jedes Buch einzeln geprüft und nach dem Vier-Augen-Prinzip entsprechend der Kategorien „neu“, „wie neu“, „sehr gut“ und „gut“ geordnet. Anschließend erfolgt die Erfassung der vorsortierten Bücher mit dem Software-Programm der Firma Buch-Meister, für das die Lebenshilfe als Franchisenehmer das Nutzungsrecht erworben hat.

Die Software zeigt in einem Ampelsystem die Verkaufschancen jedes einzelnen Buches an und schlägt direkt einen Preis vor. Leuchtet die Ampel grün, wandert das Angebot in den Online-Shop und das Buch wird im Buchlager einsortiert. Es erscheint nun auf der Online-Verkaufsplattform zum Verkauf und kann deutschlandweit erworben werden. Findet das Buch einen Interessenten, geht eine Online-Bestellung ein, der Versand wird vorbereitet und das Buch wird schnellstmöglich an seinen neuen Besitzer oder seine neue Besitzerin versendet.

So werden Werkstattbeschäftigte zu Online-Buchhändlern und können Tätigkeiten erlernen, die sehr nahe am ersten Arbeitsmarkt sind. Wir schaffen damit weitere, begehrte Computer-Arbeitsplätze für die junge Generation und haben schon jetzt mehr Interessenten als zunächst Plätze.



Buchspenden

Damit dieser neue Arbeitsbereich wachsen kann, benötigen wir weiterhin stetig Bücher. Deshalb geben Sie unseren Spendenaufruf gerne an Familie, Freunde und Bekannte weiter oder schauen selber einmal nach, ob Sie noch Bücher haben, die Sie nicht mehr gebrauchen können, aber die zu gut zum Wegwerfen sind. Wir möchten Ihnen das Bücherspenden ans Herz legen, denn die Weitergabe gebrauchter Bücher ist nachhaltig und unterstützt die Arbeit unserer Werkstatt.



Bringen Sie Ihre Buchspende gerne direkt zu uns in den Vrestorfer Weg in Lüneburg. Wir sind montags bis donnerstags von 08:00 bis 16:00 Uhr und freitags bis 14:30 Uhr erreichbar.

Bei größeren Mengen Büchern holen wir diese auch ab. Sprechen Sie uns gerne an unter Fon (04131) 3018130 oder schicken eine E-Mail an buchplatz@lhlh.org.

Wir freuen uns auf jeden Spender und jede Spenderin und bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Katja Zobel
Leiterin Arbeitsbereich WfbM Lüneburg



Wat voor een drama!



4. Reihe von vorne, von links: Andreas Hellmuth
3. Reihe von vorne, von links: Anne Lubert, Linda Zahrte, Franziska Schumacher, Lars Keßeler, Stefan Schliephake, Anneke Michaelis
2. Reihe von vorne, von links: Susanne Kracht, Lars Kaiser, Ute Grzonkowski, Petra Brockmüller, Tanja Wienand, Karin Gerunde
1. Reihe von vorne, von links: David Zimmermann, Roberto Hansel

„Wir freuen uns!“ Mit diesen Worten wurde ich herzlich in dem Begleitenden Dienst-Theater durch Stefan Schliephake aufgenommen.

Zurzeit studiere ich „Sociaal pedagogische hulpverlening“ (Sozialpädagogik) in den Niederlanden. Da sich mein Studium dem Ende neigt und sich mein letztes Studienjahr aus einem zehnmonatigen Praktikum und der zeitgleichen Bachelorarbeit zusammensetzt, unterstütze ich seit dem 1. September 2017 das Theaterangebot der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH.

Der Theaterbereich hat mich in meiner beruflichen Laufbahn immer wieder begleitet und nun zur Arbeit von Stefan Schliephake geführt. Durch abwechslungs- und lehrreiche Möglichkeiten in der Theaterarbeit, konnte ich faszinierende Eindrücke und Erfahrungen sammeln. Ich durfte an vielen Projekten teilnehmen, wie z. B. Gastspiele, Filmdreharbeiten und Kooperationen mit Studenten und Schülern.

Was mich bisher am meisten begeistert hat, ist die Wirkung der Theaterarbeit auf die TeilnehmerInnen. Durch die wertschätzende Arbeit zeigen sich ausdrucksvolle Momente und hinterlassen ein Gefühl von Würde und Respekt. Freude und Euphorie sind während der Theaterarbeit deutlich zu spüren und schaffen eine angenehme Arbeitsatmosphäre.

Die Begeisterung über den Einfluss der Theaterarbeit auf die Menschen mit Behinderung hat mich darin unterstützt, dies mit Hilfe meiner Bachelorarbeit zu untersuchen. Ich erforsche den Einfluss der Theaterarbeit in Bezug auf die Kommunikation der TeilnehmerInnen.

Ook de rest van de tijd wordt zeker leuk (auch der Rest dieser Zeit wird sicher toll)!

Linda Zahrte
Studentin der Sozialpädagogik/
Begleitender Dienst WfbM Lüneburg

Auftritte in Berlin und anderswo

Erfolg der „Weltenbrecher“ in Berlin beim parlamentarischen Gedenktag



Vom 30.01. bis 01.02.2018 waren wir in Berlin. Um da hin zu kommen, sind wir zwei Stunden mit der Bahn gefahren. Als wir dort ankamen, machten wir alles langsam und in Ruhe. Wir waren am Brandenburger Tor und haben eine Besichtigung vom Reichstag gemacht. Dann haben wir in der Bundestagskantine gegessen. Danach trafen wir eine Mitarbeiterin des Bundestags und haben gute Fragen gestellt. Am späten Nachmittag waren wir froh, dass wir im Hotel waren. Der 31. Januar war unser großer Tag. Wir waren bei der Kranzniederlegung und haben an Menschen mit Behinderung gedacht, die in der Nazizeit umgebracht wurden. Danach haben wir geprobt und aufgebaut. Frau Bentele, die Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung, hat uns hinter der Bühne besucht und mit uns gesprochen. Sie hat eine tolle Rede gehalten, in der unser Stück eine große Rolle gespielt hat. Uns hat gefreut, dass wir Rückmeldung bekommen haben, dass es denen in Berlin auch gut gefallen hat.

Am 09.10.2017 sind wir als Theatergruppe zu einer Bildungsfahrt mit dem Zug nach Dannenberg gefahren. Um nach Tüschau zu kommen, sind wir mit dem Taxi dort hingebacht worden. Das war ein Bauernhof, woraus man eine Pension mit mehreren Zimmern gemacht hat. Dort trafen wir uns mit Schülern in der Erzieherausbildung aus Uelzen, die mit uns ein Stück erarbeitet haben. Es hat großen Spaß gemacht. Auch die Abende waren sehr schön. Damit meine ich die Disco, Spieleabend und alles andere. Ich muss ehrlich sagen

und zugeben, dass ich mich in der Gruppe echt wohlfühlt habe. Am 21.12.2017 sind wir nach Uelzen gefahren und haben unser eingeübtes Stück „Schön Stöckchen holen“ mit den Berufsschülern zusammen gespielt. Es hat uns großen Spaß gemacht und wir haben gemerkt, dass die gerne mit uns zusammen waren. Herzlichen Dank dem Lebenshilfe-Verein in Lüneburg für die Unterstützung dieses Projekts.

Dann gab es noch folgende Auftritte:

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| 27.10.2017 | Glockenhaus Lüneburg |
| 07.11.2017 | Landfrauen Kirchgellersen |
| 01.12.2017 | St.-Jacobus-Kirche Winsen |
| 28.02.2018 | Konferenzwoche Leuphana Universität |

Es freut uns immer zu sehen, wie viele Leute uns gerne sehen. Die Landfrauen waren von uns so begeistert, dass wir mal wiederkommen sollen. Und an der Leuphana hat uns gefreut, dass man uns Fragen gestellt hat. Es war wie immer toll!

Susanne Kracht, Schauspielerin „Weltenbrecher“



Wir haben gewonnen!

Ehrenamtliche der Lebenshilfe gewinnen den niedersächsischen Preis für Bürgerengagement

VGH-Ehrenamtspreis: Bei der Preisverleihung in Hannover



Mit unserem Projekt „Gemeinsam für die Natur – Ehrenamtliche mit und ohne Behinderungen engagieren sich im Naturschutz“ hatten wir uns beim niedersächsischen Wettbewerb für Bürgerengagement „Unbezahlbar und freiwillig“ beworben. Am 02.12.2017 fand die Preisverleihung statt und – siehe da – wir gehörten zu den Gewinnern!

Bereits früh morgens waren wir mit einer Gruppe von Ehrenamtlichen mit dem Zug nach Hannover aufgebrochen. Im großen Veranstaltungssaal der VGH-Versicherungen herrschte dann dichtes Gedrängel. Als wir schließlich oben auf der Bühne standen und den Preis entgegennehmen durften und alle geklatscht haben – das war schon aufregend! Kaum zu glauben, dass wir als einer von 11 Gewinnern ausgewählt wurden bei ca. 260 Bewerbungen.

In unserem Naturschutz-Projekt engagieren sich Ehrenamtliche mit und ohne Behinderungen im Naturschutz. Mehrmals im Jahr samstags machen sich ca. 20 Ehrenamtliche auf den Weg ins Biosphärenreservat Elbtalau und machen sich nützlich. Je nach Jahreszeit wird mal eine Totholzhecke angelegt, als Schutzraum für Igel und Insekten, die Heide entkusselt, Apfelbäume gepflanzt oder ein im Sommer trockengelaufener Teich von Weidensämlingen befreit. „Mir macht das

Spaß draußen zu arbeiten. Ich bin auf jeden Fall beim nächsten Mal wieder dabei.“, sagt Rita W., Ehrenamtliche und Bewohnerin des Wohnhauses Embsen. Entstanden ist das Projekt „Gemeinsam für die Natur“ aus einer Kooperation der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH mit dem Biosphärenreservat Elbtalau. Angedockt ist das Projekt an eine bundesweite Kooperation von Europarc (Dachverband der Naturschutzparks) und der Bundesvereinigung der Lebenshilfe (www.ungehindertengagiert.de).

Im Rahmen des Wettbewerbs wurde auch ein tolles zweieinhalbminütiges Video über das Projekt angefertigt. Es ist auf unserer Webseite verlinkt, sie können es sich gerne anschauen unter: <https://www.lhlh.eu/ehrenamt> (und dann auf den Link „Hier geht es zum Bericht des Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau.“ klicken).

Das Preisgeld von 3.000 Euro wollen wir übrigens dafür einsetzen, dass das Projekt Ehrenamt auch nach der Förderung durch Aktion Mensch weitergeführt werden kann und somit die Naturschutzeinsätze auch in Zukunft stattfinden können.

Britta Habenicht (Ehrenamtskoordinatorin) im Namen der ehrenamtlichen Naturschutzbegeisterten



Los geht's auf die Streuobstwiese



Ehrenamtliche setzen das Gelernte um und pflanzen Apfelbäume.



Dieter Schröder, Obstbaumexperte vom Verein Konau 11, erklärt den Ehrenamtlichen, wie ein Apfelbaum gepflanzt wird.



Coca-Cola-Mitarbeitende bauen Paletten-Sofa im Wohnhaus Mühlenkamp



Alle freuen sich über das neue Paletten-Sofa.

Die Idee gab es schon länger: Mehr Sitzgelegenheiten im Garten vom Wohnhaus Mühlenkamp zu bauen, damit bei den gemeinsamen Grillabenden alle einen guten Platz finden. Mitarbeitende von Coca-Cola unterstützten im letzten Jahr die BewohnerInnen vom Wohnhaus Mühlenkamp dabei, sich diesen Wunsch zu erfüllen.

Am 03.11.2017 wurden sieben Mitarbeitende der Firma einen Tag lang von ihrer Arbeit freigestellt, um sich sozial zu engagieren. Gemeinsam mit Bewohnern und Mitarbeitenden eines Wohnhauses der Lebenshilfe bauten sie ein Paletten-Sofa inklusive kleinem Tresen für den Gartenbereich. „Das Eine ist, dass bei diesem Engagement etwas konkret für BewohnerInnen des Wohnhauses der Lebenshilfe entsteht (z. B. ein neues Paletten-Sofa), was ohne die Mithilfe der Mitarbeitenden von Coca-Cola nicht entstanden wäre. Das Andere ist, dass dabei Menschen mit und ohne

Behinderungen einen Tag gemeinsam verbringen, die ansonsten nicht miteinander in Kontakt kommen würden“, freuen sich Elke Schmidt vom Wohnhaus und Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin.

Um 13 Uhr an einem ziemlich kalten Novembertag ging es los. Tatkräftige BewohnerInnen sowie Mitarbeitende von Coca-Cola krepelten die Ärmel hoch und fingen an, die (von Coca-Cola gespendeten) Paletten abzuschleifen, zu lackieren, in Position zu bringen, Löcher zu Bohren und Schrauben anzubringen. Einige fingen derweil drinnen in der Küche an Salate vorzubereiten. Pünktlich zum gemeinsamen Grillen war das Paletten-Sofa mitsamt kleinem Tresen dann fertiggestellt. Kurz vor dem Aktionstag hat Coca-Cola sich entschieden, auch noch einen Grill-Smoker an das Wohnhaus zu spenden. Wie sich alle vorstellen können, war die Freude im Wohnhaus bei BewohnerInnen und MitarbeiterInnen riesig!



Die Vorfreude auf die kommende Grillsaison ist jetzt durch die Paletten-Sofas und den Grill noch größer geworden. Noch dazu gibt es in 2018 wieder eine Fußball-Weltmeisterschaft, deren Spiele auf jeden Fall im Wohnhaus gemeinsam angeschaut werden – umrahmt vom gemeinsamen Grillen im Garten.

[Bewohner und Coca-Cola-Mitarbeitende schleifen Paletten gemeinsam ab.](#)

Auch andere Lüneburger Firmen sind herzlich eingeladen einen „Social Day“ im Rahmen eines Firmengagements für ihre Mitarbeitenden anzubieten. Wir würden uns freuen, noch mehr solche Aktionen zu organisieren.

Auch in 2018 werden Mitarbeitende von Coca-Cola sich wieder einen Tag lang sozial in der Lebenshilfe engagieren, dieses Mal in einem anderen Wohnhaus oder einer Wohngruppe.

Britta Habenicht, Ehrenamtskoordinatorin

[Zusammen werden die Paletten lackiert.](#)



Neuer Film „Meine Zeit – Deine Zeit“ über Ehrenamtliche in der Lebenshilfe ist online

Wir wollten es jetzt wirklich mal wissen: Was für Möglichkeiten gibt es eigentlich für Ehrenamtliche in der Lebenshilfe? Mit Kamera und Mikrofon haben wir uns auf die Suche gemacht und viele ganz tolle Ehrenamtliche gefunden.

Aufgefallen ist dabei, dass sich sowohl Menschen mit Behinderungen als auch Menschen ohne Behinderungen engagieren und das in den unterschiedlichsten Bereichen. Wir schließen also schon mal daraus, dass eine Behinderung kein Hinderungsgrund ist, sich ehrenamtlich zu engagieren. Und: Die vielen Ehrenamtlichen tragen dazu bei, dass das Leben in der Lebenshilfe und in Stadt und Landkreis bunter wird und dass viele zusätzliche Angebote das Leben in der Lebenshilfe bereichern.

Im Film zu sehen sind:

- eine Ehrenamtliche, die mit Hunden aus dem Tierheim Gassi geht,

- eine Ehrenamtliche, die einem jungen Mann in Ausbildung beim Lernen hilft,
- eine Gruppe von Ehrenamtlichen, die beim Lüneburger Volkslauf mithilft,
- eine Ehrenamtliche, die mit einer Bewohnerin aus der Lebenshilfe das Zugfahren trainiert,
- ein Ehrenamtlicher, der sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagiert und
- ein Ehrenamtlicher, der in der Theatergruppe der Lebenshilfe „Weltenbrecher“ aktiv ist.

Regie über den Film hatte Stefan Schliephake, Theaterpädagoge der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. Produziert wurde der Film von Jan Hargus von der Firma 2Spot Filmproduktion und finanziert wurde er von Aktion Mensch.

Zu sehen ist der ca. fünfminütige Film auf unserer Webseite unter www.lhlh.eu/ehrenamt. Schauen Sie ihn sich an!



Filmteam: ein engagiertes Filmteam bei der Arbeit
(Stefan Schliephake, Theaterpädagoge und Jan Hargus, 2Spot Filmproduktion)





Lernhilfe: Ehrenamtliche unterstützt einen WG-Bewohner beim Lernen für seine Koch-Ausbildung.



Freiwillige Feuerwehr: Werkstattmitarbeiter ist Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr.

Zugfahren: Ehrenamtliche übt das Zugfahren mit einer Bewohnerin.

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen mit und ohne Behinderungen hilft jedes Jahr beim Lüneburger Volkslauf.



Ehrenamtliche gesucht

Wir suchen dringend eine ehrenamtliche Person für die Begleitung einer „Bewegungsgruppe“ der WGs in Lüneburg. Die Bewegungsgruppe trifft sich donnerstags von 18:30 bis 19:30 Uhr. Es ist ein einfaches Bewegungsangebot in einer Turnhalle. Die ehrenamtliche Person muss keine Vorkenntnisse in Sportanleitung mitbringen, sondern wird von einer Hauptamtlichen eingeführt und begleitet.

Ebenfalls suchen wir Ehrenamtliche für eine neue Fahrradfahrgruppe im Wohnhaus Von-Dassel-Straße. Sobald es wärmer wird, gibt es ein paar interessierte Bewohnerinnen, die gerne monatlich eine kleine Fahrradtour machen würden.

Außerdem suchen wir in Lüneburg jemanden, der einen WG-Bewohner die ersten paar Male mit ins Tierheim begleiten kann. Der Bewohner möchte am Wochenende gerne Hunde ausführen und benötigt dafür am Anfang Unterstützung.

Und eine ganz besondere ehrenamtliche Person suchen wir ebenfalls: Eine WG-Bewohnerin aus Lüneburg wünscht sich jemanden, mit dem sie gemeinsam Pralinen selberrmachen kann.

Dies sind nur einige Ideen. Es gibt weit mehr Möglichkeiten sich in der Lebenshilfe zu engagieren.

Melden Sie sich gerne bei Britta Marie Habenicht, Projekt Ehrenamt, Fon (0151) 26327526.

Inklusionskonferenz Hannover – wir waren dabei!

Am 4. Dezember 2017 machten sich Franziska, Susanne und Thorsten (aus der Bewohnervertretung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg) auf den Weg nach Hannover zur Inklusionskonferenz.

Inklusion bedeutet: Alle Menschen sollen überall dabei sein können. Menschen mit und ohne Behinderungen. Es soll keine Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.

In Hannover eröffnete die gerade neu ernannte Ministerin für Soziales, Frau Carola Reimann, die Inklusionskonferenz. Sie begrüßte alle Besucher. Es waren viele Menschen mit und ohne Behinderung aus ganz Niedersachsen da. Die Rede von Frau Reimann wurde in Gebärdensprache und in Einfache Sprache übersetzt. Es gab Monitore, auf denen man mitlesen konnte.

Anschließend sprach die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen, Frau Wontorra. Die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen arbeitet mit der Landesregierung zusammen. Sie setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Es wurde erklärt und informiert, was bereits im Aktions-Plan 2017/2018 vereinbart und niedergeschrieben wurde und einige wichtige Punkte des neuen Teilhabegesetzes genannt.

Was steht in dem Landes-Aktions-Plan Inklusion?

In dem Landes-Aktions-Plan geht es um Inklusion.

Inklusion heißt:

- Alle Menschen sollen überall mitmachen können.
- Menschen mit und ohne Behinderungen.
- Alle Menschen sollen überall dabei sein können.
- Menschen mit und ohne Behinderungen.
- Es soll keine Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.

In dem Aktions-Plan steht:

- Menschen mit Behinderungen sollen mehr mitbestimmen können.
- Menschen mit Behinderungen sollen überall dabei sein können.
- Es soll weniger Hindernisse für Menschen mit Behinderungen geben.

- Menschen mit Behinderungen sollen mehr Rechte haben.

Das wollen wir in Niedersachsen dafür machen.

Wir durften nach der Begrüßung an insgesamt 20 Tischen mitarbeiten und neue Vorschläge für den 2. Landes-Aktions-Plan suchen. Franziska, Susanne und Thorsten setzten sich an unterschiedliche Tische und fanden gemeinsam mit anderen behinderten und nicht behinderten Menschen neue Ideen für den 2. Aktions-Plan. Was beschäftigt uns? Was muss noch verbessert werden, damit Menschen mit und ohne Behinderung sehr gut zusammenleben können und sich niemand mehr aufgrund von Einschränkung oder Behinderung ausgeschlossen fühlen muss? Die Ideen, die an den insgesamt 20 Tischen gesammelt wurden, wurden am Ende der Konferenz allen Besuchern vorgestellt. Alle Ideen werden nun von den verantwortlichen Menschen geprüft und dann vielleicht auch in die Tat umgesetzt.

Zum Beispiel wurde auch ein neuer Name für den „Behindertenausweis“ gesucht. Bis zum 31. Januar konnte jeder einen Vorschlag machen. Am 6. März 2018 wurde nun im Radio, Fernsehen und im Internet darüber informiert, dass der neue Ausweis folgende Aufdrucke haben wird: „Schwer-in-Ordnung-Ausweis“ oder „Meine Teilhabe“. Bis zur Ausgabe des neuen Ausweises an die Menschen, die diesen Ausweis besitzen, wird es aber noch eine Zeit dauern.

Wir fanden es toll und sehr interessant, an dieser wichtigen Veranstaltung teilnehmen zu können. Wir alle waren begeistert, dass wir selber am neuen Aktions-Plan mitarbeiten konnten und unsere Ideen gefragt waren. Ein schönes Gefühl.

Nun sind wir gespannt, was von diesen Plänen in die Tat umgesetzt wird. Hoffentlich ganz viel!

Liebe Grüße an alle lena-Leser von Franziska, Thorsten und Susanne

Wer im Internet Fotos und den Aktions-Plan in leichter Sprache anschauen möchte, geht bitte auf <https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/>



Franziska, Susanne und Thorsten vor dem Eingang des Hannover Congress Centrums.



Dr. Carola Reimann, Ministerin für Soziales



Petra Wontorra, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen





OPTIVA[®]

OPTIMALE FUSSEINLAGEN



ORTHOPÄDIE-SCHUH- TECHNIKERMEISTER YASIN RICHTER EMPFEHLT:

Entdecken Sie mehr Fußgesundheit.
Denn nur **OPTIVA-Einlagen** bieten
durch die individuelle Fertigung in
unserer eigenen Meisterwerkstatt
mehr Entlastung und die perfekte
Balance für Ihre Mobilität.

Fragen Sie nach **OPTIVA-Einlagen!**



OPTIVA IST EINE MARKE VON IHREM
SANITÄTSHAUS REHA OT

Reha-OT Lüneburg GmbH
An der Roten Bleiche 1 - 21335 Lüneburg

Aktion des Lebenshilfe Lüneburg e. V.: Adventsbasar 2017 im Glockenhaus in Lüneburg



Adventsbasar 2017 in der WfbM Tostedt



Adventsbasar 2017 in der WfbM Tostedt



Aktion des Lebenshilfe Lüneburg e. V.: Fasching 2018 im Vrestorfer Weg in Lüneburg



Aktion des Lebenshilfe Lüneburg e. V.: Fasching 2018 im Vrestorfer Weg in Lüneburg



Fasching 2018 in der WfbM in Tostedt



Fasching 2018 in der WfbM in Tostedt



Neue leitende Mitarbeiter



Mein Name ist Jan-Göran Heyen und ich bin seit dem 01.10.2017 als Verwaltungsleiter und zukünftig auch als Geschäftsführer tätig.

Ich bin in Lüneburg geboren, in Adendorf aufgewachsen und lebe heute mit meiner Familie in Lüneburg. Ich habe Betriebswirtschaft und Maschinenbau an der NORDAKADEMIE in Elmshorn studiert und bin Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH). Meine berufliche Laufbahn begann als Einkäufer und seither bin ich Ausbilder für kaufmännische Berufe. Hinzu kamen zehn Jahre Berufserfahrung als Controller in diversen operativen und strategischen Funktionen (z. T. als Gruppen- und Projektleiter) sowie zwei Jahre als Abteilungsleiter Controlling/Organisation. Zuletzt war ich fünf Jahre als Kaufmännischer Leiter für die Bereiche Controlling, Einkauf, Verkauf, Organisation, allgemeine Verwaltung und Compliance tätig.

Ich freue mich sehr, für die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg tätig zu sein und gemeinsam mit allen Beteiligten weiterhin die wirtschaftliche Zukunft des Unternehmens zu gestalten.

Jan-Göran Heyen
Geschäftsführer
Bereichsleiter Verwaltung

Ich möchte mich gerne als neue Bereichsleiterin des Elementarbereiches vorstellen: Nach dem Studium der Sozialpädagogik in Hamburg habe ich zunächst fast zehn Jahre in der Region Stade gearbeitet, bevor meine Familie und ich aus beruflichen Gründen in den Landkreis Uelzen umzogen. Dort habe ich 16 Jahre die Jugendhilfe und später auch den Bereich Migration einer großen Einrichtung geleitet. Als ich im Sommer letzten Jahres die Ausschreibung für meine jetzige Stelle sah, hat es mich gereizt, nochmal etwas Neues anzufangen. Die Vielfältigkeit des Bereiches mit der Mobilen Frühförderung, den Heilpädagogischen- und Sprachheilkindergärten und den integrativen Krippen und Kindergärten finde ich spannend und freue mich auf die Herausforderung. Bevor ich mich die letzten 25 Jahre überwiegend in der Jugendhilfe getummelt habe, habe ich im Vorpraktikum und während des Studiums praktische Erfahrungen in der Eingliederungshilfe gesammelt. Das Thema der Ermöglichung von Teilhabe hat mich bisher immer begleitet.

Ich freue mich über die herzliche Aufnahme durch die erfahrenen KollegInnen und darauf, meine Erfahrung

nun der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg zur Verfügung stellen zu dürfen.

Ruth Andrick
Bereichsleiterin Elementarbereich



Neue leitende Mitarbeiter



Mein Name ist Stefanie Lange und ich leite seit dem 01.08.2017 die Abteilung Rechnungswesen in der Verwaltung. Aufgewachsen bin ich in Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2011 lebe und arbeite ich in Lüneburg. Als Steuerfachwirtin war ich für ein mittelgroßes Steuerbüro in Lüneburg tätig.

Innovatives und fortschrittliches Arbeiten, der offene Umgang mit neuen Ideen und der respektvolle und wertschätzende Umgang mit Mitarbeitern, Kollegen und den Menschen in meinem Umfeld stehen für meine Art zu arbeiten.

Ich freue mich, als Leiterin des Rechnungswesens und als Mitglied der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg tätig zu sein, um mit allen Mitwirkenden an einer erfolgreichen Zukunft zu arbeiten.

Stefanie Lange
Leiterin Rechnungswesen

Seit dem 01.11.2017 leite ich den Arbeitsbereich der Werkstatt in Tostedt und Winsen und möchte mich auf diesem Weg kurz bei Ihnen vorstellen: Ich wurde 1976 in Nettetal am Niederrhein geboren und lebe aktuell seit einigen Jahren in Tostedt.

Nach meiner Ausbildung zum Industriemechaniker und meiner Wehrdienstzeit arbeitete ich als Zerspaner im Bereich der Textilindustrie. Vor 13 Jahren wechselte ich in den Bereich der WfbM und war seitdem sechs Jahre als Gruppenleiter in der Blechbearbeitung und der mechanischen Verpackung tätig. In dieser Zeit absolvierte ich eine Fortbildung zur Fachkraft für Arbeit- und Berufsförderung sowie in Abendform eine Ausbildung zum Maschinenbau-Techniker. Vor sieben Jahren zog es mich dann in den Norden, wo ich die Außengruppen der WfbM Tostedt als Fachabteilungsleiter übernahm. Seit fünf Jahren bin ich im Unternehmen als Auditor tätig und bewege mich seitdem arrangiert im Bereich des Qualitätsmanagements. Zeitgleich absolvierte ich in Abendform den Weiterbildungslehrgang zum Technischen Betriebswirt.

Ich freue mich auf die Herausforderung, gerade in Hinsicht auf die abwechslungsreichen Aufgaben, die mich in dieser Position erwarten. Und ich wünsche mir für die Zukunft, den Bedürfnissen aller Menschen zu-

kunftsorientiert, weitblickend – auch bei schwierigen Anforderungen – gerecht zu werden. Für diese Herausforderung wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit allen Mitarbeitern und Kollegen.

Timo Leven
Leiter Arbeitsbereich WfbM Tostedt



Wir nehmen Abschied von



Laura Michelle Metzger

geboren am 25. Oktober 1998
verstorben am 5. November 2017

Seit 2016 arbeitete Frau Metzger im Berufsbildungsbereich Tostedt, zuletzt in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in Winsen.

Horst Liekfett

geboren am 28. Juli 1951
verstorben am 10. November 2017

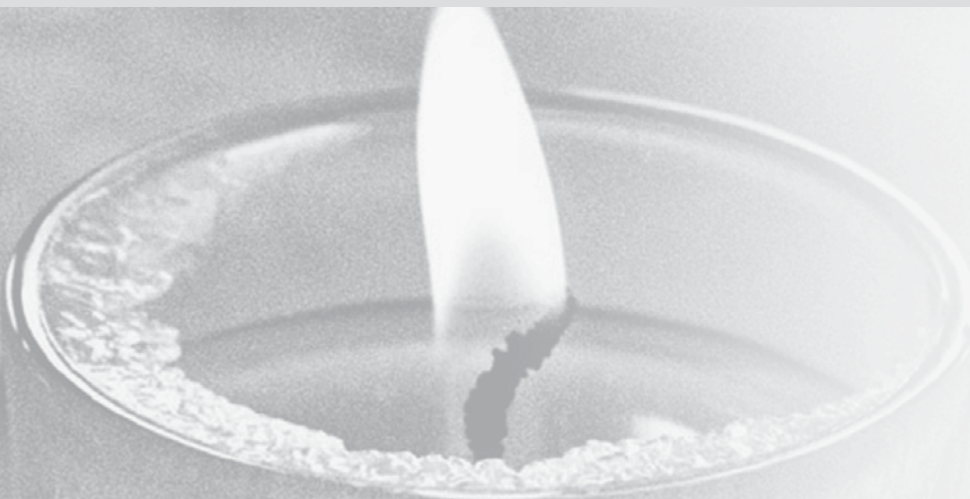
Horst Liekfett war bis zu seinem Ruhestand 32 Jahre für die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg tätig, zuletzt als Leiter des Kindergartens Pattensen. Fast ebenso lange engagierte sich Horst Liekfett im Vorstand des Lüneburger Lebenshilfe Vereins.



Gudrun Lau

geboren am 18. Januar 1962
verstorben am 22. November 2017

Frau Lau war seit 2006 Mitarbeiterin im Einkauf der Verwaltung der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg.



Wir nehmen Abschied von



Josua Isheim

geboren am 29. Dezember 1997
verstorben am 18. Januar 2018

Herr Isheim war seit August 2017 Teilnehmer der Tagesförderstätte der WfbM Lüneburg.

Claudia Detloff

geboren am 9. März 1970
verstorben am 19. Februar 2018

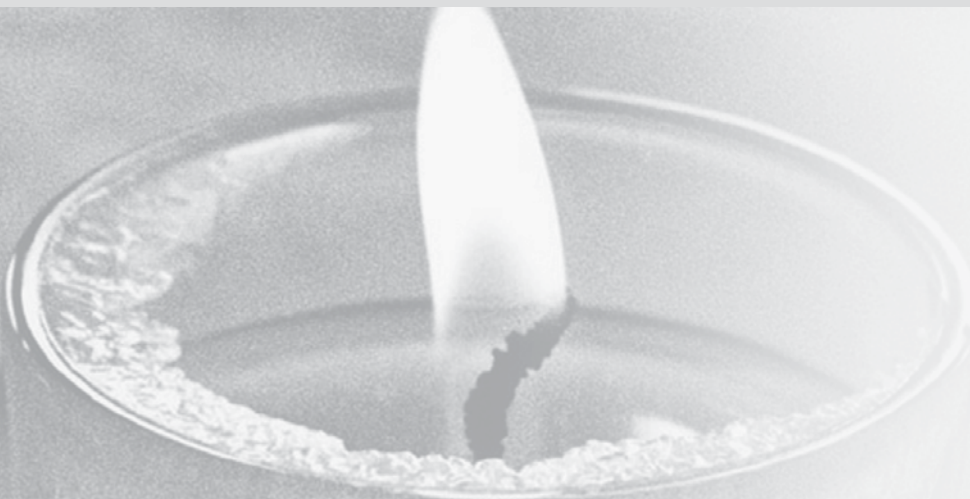
Frau Detloff war seit 1991 Teilnehmerin der Tagesförderstätte der WfbM Tostedt.



Karl Zahnleuter

geboren am 8. November 1949
verstorben am 21. März 2018

Herr Zahnleuter war seit 2012 im Fahrdienst der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg tätig.



Feste feiern im Café & Restaurant Sandkrug

Gruppen bis zu 45 Personen sind nach
Absprache herzlich willkommen — auch
außerhalb der regulären Öffnungszeiten.



SANDKRUG

Café & Restaurant

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 9 – 17 Uhr

Sprechen Sie uns an!

Persönlich oder per Telefon (04131) 41277
sandkrug@lhlh.org

Wir sind für Sie da:
Mo. bis Do. 08:00 – 15:30 Uhr
Fr. 08:00 – 14:00 Uhr


Ledie's
Wäscherei mit Service

Mehr als man denkt!
 **Lebenshilfe**
Lüneburg-Harburg

Frühjahrsaktionen im April und Mai 2018!



Winterbetten waschen:

- **Oberbett** (135 x 200 cm) **16,00 €**
- **Oberbett** (Übergroßen) **22,50 €**
- **Kopfkissen** (80 x 80 cm) **7,00 €**
- **Kopfkissen** (40 x 80 cm) **4,00 €**

Oberhemden-Service:

- **Oberhemd**, handbügeln **2,00 €**
- **Oberhemd**, waschen + handbügeln **2,60 €**

Kein Auto? Kein Problem! Unser kostengünstiger
Hol- und Bringservice kommt vorbei.

Außerdem bieten wir: Heißmangel und Gardinenservice
Fragen? (04131) 2 33 04 14

Bessemerstraße 10 a (Goseburg) • 21339 Lüneburg • waescherei@lhlh.org • www.lhlh.org

VERANSTALTUNGEN 2018

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
07.06.2018	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	19:00-21:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
09.06.2018	Flohmarkt - Wohnhaus Rabensteinstraße	11:00-16:00 Uhr	Rabensteinstraße 11, Lüneburg
13.06.2018	Mitgliederversammlung - Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V.	19:00-21:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
23.06.2018	Sommerfest - Kindergarten und integrative Kindertagesstätte Winsen	14:00-17:00 Uhr	Bultweg 52 a, Winsen
30.06.2018	Sommerfest - WfbM Tostedt	12:00-17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
16.07.2018- 03.08.2018	Betriebsschließung - Kindertagesstätten und Werkstätten		
16.11.2018	Testament zu Gunsten eines Menschen mit Behinderung - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	18:30-20:00 Uhr	Vrestorfer Weg 1, Lüneburg
01.12.2018	Adventsbasar - WfbM Landkreis Harburg	12:00-17:00 Uhr	Zinnhütte 16-22, Tostedt
01.12.2018	Adventsbasar - Lebenshilfe Lüneburg e. V.	09:00-17:00 Uhr	Glockenhaus, Glockenstraße 9, Lüneburg
11.12.2018	Adventskonzert - St.-Johannis-Kirche Lüneburg	14:00-15:00 Uhr	St.-Johannis-Kirche, Am Sande, Lüneburg

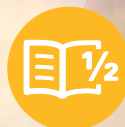
JUBILÄEN 2018

25 Jahre	Kindergarten Winsen	40 Jahre	Frühförderung, Lüneburg und Harburg
30 Jahre	Außengruppe Kiekeberg, WfbM Tostedt	40 Jahre	Café Sandkrug, Am Sande, Lüneburg
30 Jahre	Wohnhaus Buchholz, Buchholz		





Beruf, Qualifizierung und EDV



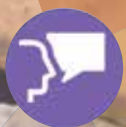
Grundbildung
und Schulabschlüsse



Gesundheit



Gesellschaft



Integration und Sprachen



Junge VHS



Aktiv im Alter



Kultur

START

Chancen **nutzen**
Handlungsspielräume **erweitern**

VHS REGION Lüneburg

Haagestr. 4

21335 Lüneburg

Tel: 0 41 31/15 66 0

Fax: 0 41 31/15 66 150

E-Mail: vhsinfo@vhs.lueneburg.de

Internet: www.vhslg.de